



Paderborner Land

reporter

Menschen der Region

Libori 2023

Volksfest der vier Ks

Der Dieb im Theater

der Mit-Rat-Krimi

u.v.m.



Luisa Peitz

One Day I fly away...



**MENKE GRUPPE
PADERBORN**

**FACHKOMPETENZ
RUND UMS ROHR**

Rohrreinigung

Kanal-TV-Untersuchung

Dichtheitsprüfung

Wasserschaden

Rohrbruch

**24h
Notdienst**

05251 / 874 84-00

www.menke-abwasser.de

Passt (auf Euch) auf!

Es ist heiß. Im Radio und im Fernsehen sagten sie es auch, also muss es wohl stimmen. Natürlich gibt es Menschen, die den Medien nicht glauben, allerdings reicht es, sich die Salzmuster an T-Shirts anzuschauen – mehr Beweise braucht man nicht. Im Sommer ist Hitze auch üblich, sie gehört einfach dazu.

Jeder, der nicht gerade glaubt, dass sich die Illuminaten die Hitze ausgedacht haben, und zumindest ein Mindestmaß an intellektuellen Fähigkeiten besitzt, kann diese natürliche Entwicklung nachvollziehen. Aber auch hier gibt es offensichtlich genügend Ausnahmen und auch wenn sich Darwin über die eine oder andere Bestätigung seiner Theorie freuen würde, mich regen solche Menschen auf.

Am häufigsten steigt mein Blutdruck auf den Parkplätzen. Keine Bange, die kleinsten Fahrzeuge, die es schaffen, gleichzeitig zwei Parklücken zu beanspruchen, die lassen mich schon lange ruhig. Vielmehr beunruhigen mich die Inhalte der abgestellten Autos: Kinder, Tiere oder auch mal ein Karton voller Haarsprays aus dem ach so günstigen Angebot.

Und deshalb, meine Lieben, auch wenn Ihr meint, alles besser zu wissen: Niemals (wirklich NIEMALS) jemanden auf dem aufgewärmten Parkplatz im Auto lassen. Auch wenn Ihr erwartet, sofort wieder zurückzukommen. Denn Ihr kommt nicht zurück. Ihr bekommt beim Einkaufen einen Herzinfarkt (das wünsche ich Euch nicht), bekriegt Euch um die Joghurts im Angebot (das wünsche ich Euch auch nicht) oder Ihr verliert Euch am Regal unerwartet und verliert das Zeitgefühl (das wünsche ich Euch schon). Keiner denkt dann in diesem Moment daran, dass in Eurem fahrbarem Blechfen auf vier Rädern der Nachwuchs, Wirsing oder die Liebblingsschwiegermutter gerade knusprig gebacken wird.

Glaubt mir: Die Temperatur im Auto in der Sonne klettert schnell an die 70 Grad. Was dann passiert, könnt Ihr sehen, wenn Ihr Euch vor Euren Backofen setzt und das Brathähnchen beobachtet.

Wenn schon irgendwelche Sachen im Auto bleiben müssen, legt diese in den Kofferraum. Die Torte für den lieben Chef wird zwar auch dort vermutlich nicht lange standhalten, allerdings ist eine Gasfeuerzeugsammlung auf dem Armaturenbrett eine ganz doofe Idee.

Und auch außerhalb des Autos solltet Ihr nicht vergessen: Geht Ihr mit Eurem Liebling Gassi (egal ob mit dem Hund, Ehepartner oder einem Schweinchen), tut es morgens oder abends, wenn die Temperaturen ein wenig erträglicher sind. Das gilt auch für Einkäufe. Ihn mittags auf einen Spaziergang mitzunehmen und ihn dann angebunden an einem Straßenschild warten lassen, während Ihr einkauft, ist eine dumme Idee. Und das Argument, dass der Mann ungerne einkaufen geht, zählt übrigens auch nicht.

Wenn er schon mit muss, bindet ihn im Schatten an und stellt ihm Wasser bereit (ich meine den Hund natürlich).

Und auch wichtig zu wissen: Eine Windel über der Kinderwagenhaube kann zwar wunderbar die Sonnenstrahlen weghalten, erhöht aber brutal die Innentemperatur. Ich meine selbstverständlich die Stoffwindel. Pampers hätte keine von beiden Auswirkungen. Aber wer würde schon eine Pampers auf den Kinderwagen kleben, nicht wahr? Also im Allgemeinen: Windel nur an den richtigen Stellen benutzen, nicht auf der Kinderwagenhaube.

Und nicht zuletzt: Seid nicht gleichgültig! Wenn Euch irgendwo auf dem Parkplatz im Auto jemand auffällt, der da nicht hingehört, ob jemand mit diebischen Absichten, aber vor allem Kinder oder Tiere, ruft einfach die Polizei!

In diesem Sinne: Passt (auf Euch) auf und schöne Ferien!

Markéta Teutrine

Markéta Teutrine





Herausgeber:

Matthias Teutrine - Druck u. Verlag
Denkmalstr. 11 • 32760 Detmold
Tel: 05231-927070
info@teutrine.de
www.teutrine.de

Redaktion:

Markéta Teutrine (V.i.S.d.P.)
redaktion@reporter-paderborn.de

Anzeigen:

Marion Meier 05231-9270721
Susanne Röblier 05231-9270723
anzeigen@reporter-paderborn.de

Satz und Layout: Teutrine Medien

INHALT **Wo steht was?**

Handel im Wandel	Seite 5
Neues vom "Heimathafen"	Seite 7
Zum Heil der Menschen	Seite 8
Raus in den Wald	Seite 10
Bildung und Satellitendaten	Seite 11
Rassekatzen im Tierheim	Seite 12
Wissenswertes zur Tierkrankenversicherung	Seite 13
Städtebaupreis für Paderquellgebiet	Seite 14

Luisa Peitz

One day I fly away... Seite 16

Der Dieb im Theater (Mit-Rat-Krimi)	Seite 22
Hövelhofer Bike-Park	Seite 24
Aktive Entspannung	Seite 26
Das Auto reise fit machen	Seite 28
Die Sylter Ecke vom Kitzgams	Seite 30
Libori - Volksfest der 4 Ks	Seite 31
Plaza Europa	Seite 32
Das Herz des Hauses	Seite 33
Die Paderborner Almhütte	Seite 34
Biotonne im Sommer	Seite 36
Local Open Data	Seite 38
Geschirrtücher für den guten Zweck	Seite 39
Red & White Dinner	Seite 40
Sudokus	Seite 42

Alles auch im Internet: www.reporter-paderborn.de

ZAUN KREISEL

Zäune aller Art

Gitterzäune

Holzzäune

Carports

Sichtschutz

Rankanlagen

Schiebe- und Rolltoranlagen

ZAUN KREISEL GmbH
Zum Strothebach 22
33175 Bad Lippspringe

Tel.:
05252 / 915 42-0

Fax:
05252 / 915 42-99

E-Mail:
info@zaun-kreisel.de

Net:
www.zaun-kreisel.de



Bildrechte: Stadt Paderborn, Fotograf: Jens Reinhardt

Nicht nur der Handel ist im Wandel

Zweite Auflage der Paderborner Innenstadtконференz

Die von der Stadt Paderborn und dem City-Management initiierte Innenstadtконференz ging in die nächste Runde. Nachdem im September des letzten Jahres von den Innenstadt-Akteuren die wichtigsten Zukunftsaufgaben erarbeitet wurden, ging es jetzt im Paderborner Schützenhof darum, diese Aufgaben mit Leben zu füllen.

Gemeinsam diskutierten dort Immobilieneigentümer und Vertreter aus Politik und Verwaltung, Interessen- und Standortgemeinschaften, Handel, Gastronomie, Kultur und Kirche sowie weitere Akteure über neue Entwicklungen und die zukünftige Rolle der Innenstadt.

„Wir als Stadt werden alles tun, um die Rahmenbedingungen für die Innenstadt weiter zu verbessern“, versprach Bürgermeister Michael Dreier.

Die Stadt sei sich ihrer Rolle als Oberzentrum mit einem Einzugsgebiet von 800.000 Menschen bewusst und habe in den letzten Jahren sehr viel in die Infrastruktur, wie die Königsplätze, den Markt- und Domplatz, den Ausbau der Königsstraße und der Alten Torgasse, investiert.

Claudia Warnecke, Technische Beigeordnete der Stadt Paderborn: „Nicht nur der Handel ist im Wandel, es gilt vieles neu zu denken. Dafür gab die zweite Auflage der Innenstadt-konferenz wichtige Impulse“. Ausgehend von möglichen Visionen habe man diskutiert, wie wünschenswerte Lösungen aussehen könnten. Es sei um Fragen, welche Qualitäten und Atmosphäre die Innenstadt der Zukunft bieten soll sowie welche besonderen Räume die Innenstadt in der Zukunft benötige, gegangen.

Paderborn habe gegenüber anderen Städten viel Potenzial, betonte Tristan Lannuzel vom Planungsbüro urbanista, das diesen Prozess begleitet.

Ob Historie, Dynamik, Attraktivität - all das seien gute Voraussetzungen, um die Innenstadt erfolgreich weiterzuentwickeln.

Als hervorragende Chance für die Innenstadt bezeichnete City-Manager Heiko Appelbaum die Innenstadt-konferenz. Deshalb sei er sehr dankbar für das Format und das aktive Mittun der Innenstadt-Akteure, die hier ihre Ideen einbringen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich als Interessensvertreterinnen und -vertreter aus unterschiedlichen Branchen zusammenfanden, waren sich einig, dass Paderborn mehr als nur eine Einkaufsstadt sein müsse. Beispielsweise könnten Leerstände durch Geschäftsaufgaben Chancen für Unternehmen, Coworking, Wohnen und Kultur eröffnen.

Zu Beginn hatten Vertreterinnen und Vertreter aus anderen Städten in Impulsvorträgen Beispiele für innerstädtische Projekte dargestellt. So berichtete Frank Achenbach, Geschäftsführer von Offenbach Offensive e.V., über den Offenbacher Weg und stellte den Masterplan seiner Stadt vor. Über Projekte, wie Klima-Cracks, Münster inside, die Domplatz-Oase, bei der ein zuvor als Parkplatz verwendeter Platz mit Stühlen zur Freizeit-Oase umgewidmet wurde, berichtete unter anderem Lisa Kittner, Geschäftsführerin und Quartiermanagerin der Initiative starke Innenstadt Münster e.V.. Gemeinschaftlich entwickelte künstlerische Projekte, die zur Aktivierung von Akteuren und zur Belebung von Städten führen, stellte Alexander Römer, Initiator und Vorstand von Constructlab Berlin e.V. vor.



Die Große Weserrunde ist ein Radmarathon für Hobbyfahrer, der überwiegend auf dem Weser-Radweg verläuft. Die verschiedenen Strecken der Großen Weserrunde können Fahrradräuber jederzeit abfahren, um ihre Kondition und Ausdauer zu testen. Daneben gibt es im Weserbergland beschilderte Radwege für Einsteiger und Familien, Berg- und Tal-Touren für sportlich Ambitionierte, Thementouren zu Kultur und Geschichte in der Region, E-Bike-Verleiher und Ladestationen sowie fahrradfreundliche Unterkünfte: www.weserrunde.de



Auf dem Bodensee-Radweg, der dieses Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiert, kommen Genussradler, E-Biker und sportlich Ambitionierte gleichermaßen in Schwung. Die ständig optimierte Infrastruktur bietet neben einer durchgängigen Beschilderung auch Verleih- und Ladestationen. Die Bodensee-Schiffe ermöglichen es Radlern, bei Rundtouren bequem von einer Seeseite zur anderen zu gelangen und transportieren auch Fahrräder. Unter www.echt-bodensee.de gibt es weitere Informationen.

Foto: did-k/Bodensee-Tourismus Service/Florian Trykowski



Foto: did-k/Hohenloher-Regionstourismus/Chris Frumolt

Die baden-württembergische Radregion an Kocher, Jagst und Neckar lockt mit vielen Sonnenstunden. Im Städtedreieck von Stuttgart, Nürnberg und Heidelberg lassen sich die hügeligen Landschaften mit dem Rad entdecken: Entlang von Flüssen, durch blühende Weinlandschaften und auf der Hohenloher Ebene kann die Region erkundet werden. Infos: www.radfahren-bw.de

Rauf aufs Rad

Radtouren und Kulturgenuss lassen sich im Alten Land am Elbstrom bestens miteinander verbinden. Entlang der gut ausgebauten Radwege finden sich zahlreiche Ausflugsziele, um die vielseitige Kultur der Urlaubsregion zu entdecken. Einen Überblick bietet die Website www.urlaubsregion-altesland.de. Wer ohne konkretes Ziel unterwegs ist, sollte die Hansestädte Stade oder Buxtehude ansteuern, das Rad stehen lassen und durch die Altstadt bummeln. Zwischen Fachwerk und historischen Schiffen laden Cafés und Restaurants zur gemütlichen Pause.



Foto: did-k/Tourismusverband Landkreis Stade

Der Kocher-Jagst-Radweg führt abseits des Trubels durch eine heile Welt. Die Radurlauber können seine 335 Kilometer in mehreren Etappen erfahren. In der ländlichen Idylle ergänzen sich Entschleunigung und spannende Entdeckungen: Zur Rast laden etwa die Burgruine Leofels, das Schloss Kapfenburg oder das Kloster Schöntal ein. Unter www.kocher-jagst.de sind Tipps und Routenplaner zu finden.



Foto: did-k/Touristengemeinschaft Heilbronn/land/Christian Frumolt

Vorzeitige Verlängerung - Roland Hüser

bleibt mindestens bis zum 31. Dezember 2028 Geschäftsführer des Heimathafens

Eine wichtige Personalentscheidung hat die Gesellschafterversammlung des Flughafens Paderborn/Lippstadt in ihrer Sitzung am gestrigen Donnerstag beschlossen. Roland Hüser, der seinen Dienst in der neuen Funktion am 1. Juli 2021 angetreten hat, bleibt mindestens bis zum 31. Dezember 2028 Geschäftsführer des Heimathafens.

Unter der Regie von Hüser hat der heimische Airport nach einer Restrukturierung im Umfeld der Corona-Phase einen nachhaltigen Erfolgskurs eingeschlagen. Mit mehr als 500.000 Fluggästen konnte der Flughafen Paderborn/Lippstadt unter der neuen Leitung bereits im Jahr 2022 ein Ziel erreichen, das sich die Führungsgremien erst für das Jahr 2023 vorgenommen hatten. Bis zum Jahr 2025 plant der Aufsichtsrat gemeinsam mit der Geschäftsführung einen weiteren Ausbau der Destinationen und Verbindungen auf 800.000 Passagiere.

"Neben den sehr guten Fluggast-Zahlen ist es Roland Hüser gelungen, unseren Flughafen in der Region wieder mit positiven Botschaften zu verbinden und den Stolz der Menschen in unserer Heimat auf unseren Heimathafen zu revitalisieren. Gleichzeitig haben wir uns bei den Fluggesellschaften und



unseren anderen Partnern viel Vertrauen zurückerarbeitet. Wir danken Roland Hüser für seinen bemerkenswerten Einsatz und haben seinen Vertrag gerne branchenüblich um fünf Jahre verlängert. Gemeinsam wollen wir die künftige Entwicklung unseres Flughafens dynamisch gestalten und freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit", kommentiert der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung, Landrat Christoph Rütter, die Personalentscheidung.

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Paderborn/Höxter präsentiert sich am Heimathafen

Die wertvolle Arbeit des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Paderborn/Höxter unterstützt der Flughafen Paderborn/Lippstadt mit einer dauerhaften Präsentation. Im Abflugbereich des Heimathafens können sich alle Fluggäste über die Arbeit der Einrichtung informieren und deren Aktivitäten mit einer Spende unterstützen.

Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Paderborn/Höxter unterstützt die gesamte Familie zu Hause ab der Diagnose einer lebensverkürzenden Erkrankung, im Leben und Sterben sowie über den Tod der Kinder hinaus. Die Arbeit der Einrichtung ist stark geprägt von ehrenamtlichem Engagement, das Silvia Jäger und Annette Schäfers jetzt bei der Aufstellung der Spendenbox am heimischen Airport erläuterten.

Im Abflugbereich des Flughafens Paderborn/Lippstadt befindet sich ab sofort die Spendenbox, die Münzen auf spielerische Art und Weise entgegennimmt. Darüber hinaus präsentiert sich der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Paderborn/Höxter hier mit Informationsmaterial, das die Arbeit der Einrichtung erläutert und das ehrenamtliche Engagement aufzeigt.



Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.deutscher-kinderhospizverein.de



Zum Heil der Menschen und Liebe Gottes angetreten

Foto: Besim Mazhiqi/Erzbistum Paderborn

75. Geburtstag von Erzbischof em. Hans-Josef Becker

Interview mit dem emeritierten Paderborner Erzbischof

(pdp). Das Fronleichnamfest war in diesem Jahr für den emeritierten Paderborner Erzbischof Hans-Josef Becker ein besonderer Feiertag: An diesem Tag vollendet der gebürtige Belecker sein 75. Lebensjahr. In einem ausführlichen Interview spricht der seit dem 1. Oktober 2022 emeritierte Erzbischof über seinen neuen Lebensabschnitt sowie über Herausforderungen des Bischofsdienstes und der Kirche in der heutigen Zeit. „Als Kirche müssen wir Glaubwürdigkeit in dem herstellen, was wir verkündigen“, zeigt sich der Geburtstagsjubililar überzeugt. Es gelte, in der Seelsorge neue Wege zu suchen.

„Aber wir müssen den Menschen auch Halt und Stabilität geben.“

Im Juni 2022 hatte Erzbischof Hans-Josef Becker nach fast zwei Jahrzehnten an der Spitze des Erzbistums Paderborn Papst Franziskus um Entpflichtung von seinem Amt als Paderborner Erzbischof gebeten. Im Oktober 2022 nahm der Heilige Vater das Rücktrittsgesuch an.

Seinen 75. Geburtstag am 8. Juni 2023 feierte Hans-Josef Becker während seines Urlaubs in den Bergen, im kleinsten Kreis. „Wenn man von unmittelbarem Handlungsdruck befreit ist, dann kommt eine Gelassenheit und eine Freiheit ins Leben, die ich sehr zu schätzen weiß“, erklärt der emeritierte Paderborner Erzbischof.

Die 75 Jahre – ein dreiviertel Jahrhundert – seines bisherigen Lebens seien „eine bewegte Zeit gewesen“, bilanziert der Emeritus. Vor allem in den letzten 30 Jahren sei diese Zeit von „rapiden und schnelllebigen Veränderungen“ geprägt worden. Die Möglichkeiten von Kirche seien aufgrund ihres schwindenden gesellschaftlichen Einflusses weniger geworden. Bei aller Notwendigkeit für neue Wege in der Seelsorge dürfe es nicht nur um Befriedigung einer Neugierde-Kultur gehe, sondern es müsse auch Substanz gewährleistet sein, stellt der frühere Paderborner Erzbischof fest. Zugleich kritisiert er, dass die Mitmenschlichkeit in der Gesellschaft abnehme und die mediale Berichterstattung ihren Fokus zu stark auf das Negative lege.

Hilfreiche Begleitung und wohlwollende Kritik

Mit Blick auf seinen Dienst als Paderborner Erzbischof habe er „hilfreiche Begleitung und wohlwollende Kritik erfahren“, erinnert sich Hans-Josef Becker im Interview. Dabei seien bewährte Freundschaften gewachsen. „In der Bistumsleitung haben wir uns gut verstanden. Das ist nicht selbstverständlich“, macht Erzbischof em. Becker deutlich. Ihm seien Offenheit, Unvoreingenommenheit und eine positive Wertschätzung in Gesprächen immer wichtig gewesen – auch der Humor sei bis heute für ihn eine wichtige Stütze.

**Wer Entscheidungen treffe,
manchmal unter Druck, mache auch Fehler
– damit müsse er umgehen,
räumt der frühere Paderborner Erzbischof ein.**

Zur Untersuchung seiner Amtszeit durch das Forschungsprojekt zum sexuellen Missbrauch durch die Universität Paderborn bekräftigt er erneut: „Ich schließe mich von der Aufarbeitung nicht aus. Ich nehme das sehr ernst und gehe dem mit Offenheit entgegen.“

Die Zeit dem Schöpfer überlassen

Er habe uneingeschränkt umsetzen können, wofür er bei seiner Priesterweihe am 11. Juni 1977 angetreten sei, versichert Hans-Josef Becker: „Mich für das Heil der Menschen und zum Lobe Gottes einzusetzen. Das Feiern der Liturgie und die Verkündigung haben für mich einen sehr prägenden Stellenwert.“ Eine wertvolle Zeit seien seine fünfzehn Jahre als Seelsorger in Lippstadt gewesen. Heute besuche er – laut eigener Aussage – als „interessierter Rentner“ viele Menschen. „Es gibt eine Menge Freizeit. Ich schätze die Kultur, ich besuche gerne Konzerte, ich gehe gerne in die Natur und ich liebe auch die Stille. Lesestoff habe ich genug.“

Sein Einsatz im Erzbistum Paderborn als (emeritierter) Erzbischof, so wie am Samstag vor Pfingsten, als er zwei Neupriester geweiht hat, halte sich „in gutem Maße“, schildert Erzbischof em. Becker: „Ich werde beteiligt, ich wohne ja in der Stadt und bin nicht isoliert, es gibt immer wieder Kontakte, auch Meinungsaustausch.“ Für die vor ihm liegenden Jahre hoffe er, „dass sich noch einige Wege eröffnen und ich um Erfahrungen reicher werde“. Er wisse um die Einschränkungen, die ein älter werdender Mensch verkraften müsse – der Preis für ein langes Leben sei manchmal ein hoher. „Die Bemessung der vor mir liegenden Zeit überlasse ich gerne meinem Schöpfer“, fasst Erzbischof em. Hans-Josef Becker zum Abschluss des Interviews zusammen.

**SCHNELL – ZUVERLÄSSIG – TRANSPARENT****Ausgesperrt – Tür zugefallen?****Schlüsseldienst Mühlenbeck
aus Paderborn kommt sofort!****24-STUNDEN-NOTDIENST****Schlossnotdienst • Türöffnungen • Schlüsseldienst
Einbruchschutz • Videoüberwachung • Tresore**

Schlüsseldienst Mühlenbeck Paderborn GmbH • Riemekestraße 32 • 33102 Paderborn • Telefon: 05251 - 8783015

E-Mail: info@muehlenbeck-paderborn.de • www.muehlenbeck-paderborn.de



Bildrechte: Stadt Paderborn, Fotograf: Britta Vollmann

Raus in den Wald

Walderlebnisse zur Förderung der kindlichen Entwicklung

Bereits zum zweiten Mal trafen sich auf Einladung des Bildungsbüros Kind & Ko der Stadt Paderborn rund fünfzig Eltern und pädagogische Fach- und Lehrkräfte aus Kita und Grundschule im Haxtergrund, um sich zum Thema „Raus in den Wald – Walderlebnisse als wichtiger Baustein der kindlichen Entwicklung“ fortzubilden und auszutauschen.

Die zertifizierte Waldpädagogin Andrea Hirsch machte in ihrem lebendigen Vortrag deutlich, wie sich Walderlebnisse positiv auf die Entwicklung von Kindern auswirken und so häufig zu beobachtenden Gewichtsproblemen, mangelnder Beweglichkeit sowie fein- und grobmotorischen Defiziten entgegenwirken. Weshalb ist es wichtig, dass Kinder draußen spielen und die Natur erleben? Welchen Einfluss haben Naturerfahrungen auf die Konzentrationsfähigkeit? Welche Ressourcen bietet der Wald für individuelle Lernerfahrungen? Eines wurde aus dem Vortrag besonders deutlich:

Ob riechen, schmecken, fühlen, sehen oder hören – der Wald bietet unzählige Möglichkeiten für Kinder, mit allen Sinnen zu lernen und sich frei zu entfalten.

Im Anschluss an den Fachvortrag ging es für die Teilnehmenden in kleinen Gruppen aktiv in den Wald, um die theoretischen Informationen direkt praxisnah zu erproben und Anregungen zu sammeln. Neben Stationen zur Förderung der Kreativität und Teamfähigkeit, wie beispielsweise dem Bau einer „Murmelbahn“ oder eines „Vogelnestes“, gab es auch Stationen zur Förderung der Merk- und Konzentrationsfähigkeit in Form eines „Wald-Memorys“.

„Es ist toll, welche Ressourcen der Wald bietet, um mit den einfachsten Mitteln Lernprozesse anzuregen“, zeigte sich eine Erzieherin begeistert. Bei einem gemeinsamen Picknick im Wald konnten die Teilnehmenden sich gegenseitig von Erfahrungen und Ideen berichten. „Es war schön zu sehen,

wie sich die Teilnehmenden ausgetauscht und bei den verschiedenen Stationen gegenseitig unterstützt haben,“ berichtet Violetta Drescher von der Waldgruppe der Städt. Kita Wiesengrund. Und genau darum geht es: die Stärkung der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern, Kita und Grundschule.

Die Planungsgruppe PEKS (Partnerschaft Eltern-Kita-Schule), vertreten durch das städtische Bildungsbüro Kind & Ko, pädagogische Fachkräfte aus dem Bereich Kita sowie interessierte Eltern, bereitet jährlich einen Workshop vor und greift dabei unterschiedliche Themen aus dem Alltag von Familien sowie Kita und Grundschule auf. „Wir möchten gemeinsam auf Augenhöhe mit vielen Beteiligten ideale Entwicklungschancen für die Kinder in der Stadt Paderborn schaffen und Bildung ohne Brüche ermöglichen. Dazu soll, neben zahlreichen weiteren Aktivitäten des Bildungsbüros zum Thema Übergang Kita – Grundschule, auch der Workshop PEKS beitragen.“ erklärt Kerstin Liggesmeier, Koordinatorin im Bildungsbüro Kind & Ko. In diesem Jahr wurde die Planungsgruppe durch Kolleginnen und Kollegen aus der Waldgruppe der städt. Kita Wiesengrund sowie dem Stadtförster der Stadt Paderborn verstärkt, die bei der Vorbereitung und Durchführung des Workshops ihr Expertenwissen zum Thema Wald beigetragen haben. Zur Vorbereitung des Workshop PEKS 2024 freut sich die Planungsgruppe auch über weiteren Zuwachs an interessierten Eltern sowie pädagogischen Fach- und Lehrkräften aus Kita und Grundschule.



Weitere Informationen zum Workshop sowie zur Planungsgruppe PEKS erhalten Interessierte unter der Telefonnummer 05251 / 88-15157

www.kindundko-paderborn.de



Foto: Andreas Rienow

Digitale Bildung trifft Satellitendaten

Neues Pilotprojekt „Climate Data Entrepreneurial Club“ startet für den Klimaschutz

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderung für die Menschheit. Damit Jugendliche ihm etwas entgegenzusetzen können, haben die Universitäten Paderborn und Bochum sowie die Gesellschaft für Informatik e.V. am 1. Juni das Pilotprojekt „Climate Data Entrepreneurial Club“ (CDEC) gestartet.

Mit dem Projekt, das Bildung für eine digital vernetzte Welt mit Engagement für den Klimaschutz verbindet, können Schülerinnen und Schüler Expertise in Informatik, Erdbeobachtung und Pädagogik erwerben, um eigene Nachhaltigkeitsprojekte zu initiieren und prototypisch umzusetzen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz fördert das Projekt mit rund einer Million Euro für zwei Jahre.

Federführend für die Universität Paderborn haben Tilman Mathies Klar und Prof. Dr. Carsten Schulte, beide vom Institut für Informatik, den Antrag entwickelt. Das Paderborner Teilprojekt wird für zwei Jahre mit einer Fördersumme von rund 206.000 Euro unterstützt.

Teilnehmende arbeiten mit echten Satellitendaten

Das Projekt zielt darauf ab, die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 10 bis 13 (Alter 16 bis 19 Jahre) im Bereich Informatik, künstlicher Intelligenz (KI) und Datenauswertung durch leicht anpassbare und erweiterbare Lernmodule zu fördern. Dabei arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit Daten aus europäischen und deutschen Satellitenmissionen wie dem Copernicus Erdbeobachtungsprogramm und anderen Satellitenmissionen wie „EnMap“, „TerraSAR-X/TanDEM-X“ und der „Sentinel“-Flotte.

Die Lernmodule sollen den Jugendlichen helfen, sich mit Klimadaten und KI-basierter Nutzung auseinanderzusetzen und eigene Projektideen an der Schnittstelle von (Umwelt-) Informatik und Nachhaltigkeit zu entwickeln. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zur Gründung von gemeinwohlorientierten Unternehmungen zu ermutigen, die ihre Projektideen prototypisch umsetzen. So sollen zukünftige Fachkräfte im Kampf gegen den Klimawandel gestärkt werden.

Durch die Beschäftigung mit Geo- und Erdbeobachtungsdaten sowie dem selbstwirksamen „Maker-Ansatz“ – bei dem es um aktives und eigenständiges Entwickeln von Ideen geht – will das Projekt insbesondere Mädchen und junge Frauen dazu ermutigen und darin bestärken, sich mit Informatik und Data Science zu befassen sowie daran mitzuwirken, Lösungen zur Bekämpfung des Klimawandels zu entwickeln.

Ergebnisse in der (außer-)schulischen Bildung verankern

Das Projektteam legt großen Wert darauf, die gewonnenen Erkenntnisse zu verbreiten und den Austausch mit Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft zu stärken. Dafür aktivieren sie ein Netzwerk aus Wissenschaft, Praxis und bildungspolitischen Akteurinnen und Akteuren, um die Ergebnisse langfristig in der schulischen und außerschulischen Bildung zu verankern. Im Laufe des Projekts sollen neben sogenannten „Hackathons“, einer kollaborativen Soft- und Hardwareentwicklungsveranstaltung, auch offene Werkstätten stattfinden, die die Bedürfnisse der verschiedenen Akteursgruppen klären und es ermöglichen, die Forschungsergebnisse in etablierte Strukturen einzubinden.



Rassekatzen aus Animal-Hoarding Fall!

Sicherlich haben Sie schon über alle vorhandenen Medien von diesem skandalösen Tierschutzfall erfahren!

Aus einem äußerlich gepflegt erscheinendem Einfamilienhaus wurden seit dem 21.05.23 unfassbare 172 Rassekatzen heraus geholt! Die Aktion dauerte mehrere Tage, da einige mit Falle eingefangen werden mussten. Die Katzen unterschiedlicher Rassen und Alters mussten zunächst sämtlich im Tierheim Lippsstadt untergebracht werden. Unvorstellbar bei dieser Anzahl!

Unsere Tierschutzkollegen hatten alle Hände voll zu tun.

Die überwiegend langhaarigen Tiere waren verfilzt und teilweise in einem bedenklichen Zustand.

Da ein einziges Tierheim niemals eine solche Flut von Katzen bewältigen kann, kamen natürlich von vielen Tierheimen aus der ganzen Umgebung Hilfsangebote zwecks Aufnahme an. So nahmen auch wir am 26. Mai 2023 20 Katzen auf, 10 Kater und 10 Katzen, davon zwei tragend. Die werdenden Mamacatzen gingen gleich in private Pflegestellen von uns.

Alle Tiere wurden so schnell es möglich war tierärztlich untersucht, geimpft, entwurmt, gegen Parasiten behandelt und im nächsten Schritt kastriert und teilweise oder auch komplett geschoren.

Bei den 8 weiblichen Katzen konnten 2 nicht mehr kastriert

werden, da sich herausgestellt hatte, dass diese auch tragend waren. Auch diese beiden kamen jetzt in eine private Pflegestelle.

Die Katzen sind größtenteils noch sehr ängstlich und scheu. Sie brauchen Zeit und suchen verständnisvolle Menschen, die ihnen Zeit geben, in einem normalen Zuhause anzukommen. Alle Katzen können prinzipiell in Wohnungshaltung abgegeben werden. Da diese Katzen immer in Gesellschaft gelebt haben, vermitteln wir diese natürlich nur zu einer bereits vorhandenen Katze oder zu zweit.

Bei Interesse vereinbaren Sie gerne einen Termin mit uns. info@tierheim-paderborn.de oder Tel.: 05254 12355



Tierheim „Tiere in Not e.V.“ Paderborn

Hermann-Löns-Str. 72 • 33104 PB-Schloß Neuhaus
www.tierheim-paderborn.de

Spendenkonto: Sparkasse Paderborn Detmold Höxter
IBAN: DE47 4765 0130 0019 0013 04
BIC: WELA DE 3LXXX

Ist das Haustier gesund, freut sich der Mensch

Wissenswertes zur Tierkrankenversicherung

(djd). Wer für sein Haustier die optimale medizinische Versorgung sicherstellen möchte, sollte eine gute Krankenversicherung für den Vierbeiner abschließen. Denn vor allem operative Eingriffe, aber auch diagnostische Maßnahmen sowie chronische Erkrankungen können hohe Tierarztkosten verursachen.

Auf welche Krankheiten sollte man achten?

"Allergien, Gelenkprobleme, Infektionen und Herzerkrankungen kommen bei Hunden besonders häufig vor. Um Symptome rechtzeitig zu erkennen, sollten die Vierbeiner regelmäßig in einer Tierarztpraxis untersucht werden", rät Melanie Müller, Tierärztin bei der Agila Haustierversicherung. Bei Katzen sind es vor allem Atemwegs- und Harnwegserkrankungen sowie hormonelle Imbalancen und Parasitenbefall. Auch hier gilt: Je früher die Krankheit erkannt wird, desto besser kann geholfen werden. Mit Impfungen, etwa gegen Erreger in den Atemwegen, oder mit Parasitenprophylaxe lassen sich viele unnötige Erkrankungen von vornherein verhindern. "Vorsorgeuntersuchungen und -maßnahmen sollten nicht aus finanziellen Gründen unterlassen werden, denn am Ende wird die Behandlung dann meist noch teurer oder kommt gar zu spät", warnt Müller.

Welche Tierkrankenversicherungen gibt es und was leisten sie?

Allgemein kann man zwischen einem Vollschutz und einer reinen OP-Versicherung unterscheiden. "OP-Kostenschutz-Tarife erstatten in der Regel nur Kosten, die für eine Operation des Hundes oder der Katze anfallen, also für chirurgische Eingriffe unter Narkose", erklärt Melanie Müller. Bei manchen Versicherungsgesellschaften sind auch dazugehörige Nachbehandlungen, etwa ein stationärer Aufenthalt oder Physiotherapie, enthalten. Vollversicherungen decken zu-

sätzlich zum OP-Schutz deutlich mehr Fälle ab wie Vorsorgeuntersuchungen, ambulante und stationäre Behandlungen sowie Diagnostik.

Worauf sollte man beim Abschluss achten?

Tierhalterinnen und -halter sollten mehrere Angebote einholen und sie miteinander vergleichen. Dazu können sie auch kostenlose Online-Tarifrechner nutzen. www.agila.de

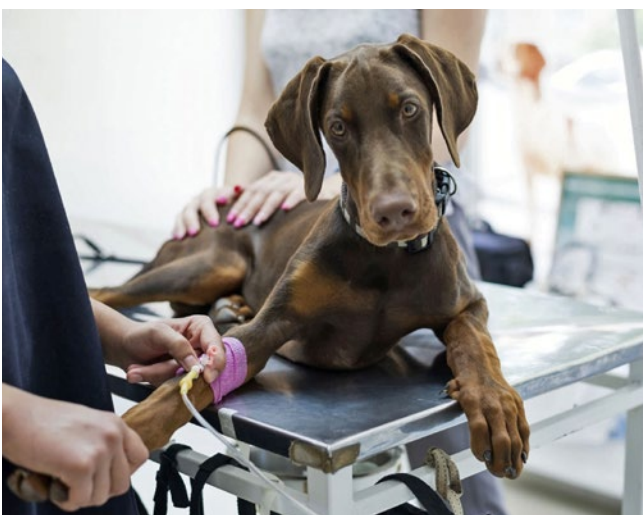


Foto: djd/Agila/Vadim Guzhva - stock.adobe.com



Daneben sind folgende fünf Punkte zu beachten:

1. Die meisten Tarife haben Altersbegrenzungen für den Abschluss, deshalb möglichst früh nach einer passenden Versicherung schauen.
2. Darauf achten, ob die Tierarztkosten möglicherweise nur bis zu einem gewissen Satz in der Gebührenordnung für Tierärztinnen und -ärzte abgerechnet werden.
3. Bei häufigen Reisen mit Tier ins Ausland darauf achten, dass auch dort anfallende Tierarztrechnungen erstattet werden.
4. Darauf achten, ob ein Tarif bestimmte Hunde- und Katzenrassen ausschließt.
5. Bei Bedarf prüfen, ob eine Behandlung mit alternativen Heilmethoden eingeschlossen ist.



Deutscher Städtebaupreis

Paderborn wurde für die Umgestaltung des Mittleren Paderquellgebietes mit dem Sonderpreis ausgezeichnet

Schon im Mai wurde Paderborn für die Umgestaltung des Mittleren Paderquellgebietes mit dem Sonderpreis des Deutschen Städtebaupreises ausgezeichnet. Jessica Schütte, Leiterin des Amtes für Umweltschutz und Grünflächen, nahm diesen gemeinsam mit dem stellvertretenden Bürgermeister Dieter Honervogt für die Stadt Paderborn in der Akademie der Künste in Berlin entgegen.

„Der Sonderpreis zum Deutschen Städtebaupreis für einen zentral gelegenen Freiraum in unserer kleinen Großstadt Paderborn - das freut mich als Landschaftsarchitektin natürlich besonders! Und meine planenden Kolleginnen und Kollegen des Büros WES sicherlich auch“, erklärte Jessica Schütte nach der Bekanntgabe. Auch Henrike Wehberg-Krafft, Petra Schültken und Werner Hüsing der Firma WES GmbH LandschaftsArchitektur waren gekommen, um den Preis entgegenzunehmen.

„Tatsächlich haben wir in Paderborn einen hohen baukulturellen Anspruch an unsere blau-grüne Infrastruktur; schließlich ist das Mittlere Paderquellgebiet nicht zuletzt durch seine innerstädtische Lage etwas einzigartiges“, betonte sie weiterhin. „Wir freuen uns, dass die Paderbornerinnen und Paderborner hinter dem Projekt stehen“, unterstrich der stellvertretende Bürgermeister Dieter Honervogt.

Der 1980 ins Leben gerufene Deutsche Städtebaupreis dient der Förderung einer zukunftsweisenden Planungskultur und Stadtbaukunst.



Bildrechte: Stadt Paderborn

Mit dem Preis werden in der Bundesrepublik Deutschland realisierte städtebauliche Projekte prämiert, die sich durch nachhaltige und innovative Beiträge zur Stadtbaukultur sowie zur räumlichen Entwicklung im städtischen und ländlichen Kontext auszeichnen.

„Der Gewinn des Sonderpreises ist ein weiterer Beleg dafür, welche hohe Qualität das Mittlere Paderquellgebiet durch die Umgestaltung erhalten hat und zugleich eine großartige Anerkennung unserer Arbeit, die nicht nur von den Paderbornern und Paderbornerinnen erkannt wird, sondern auch von der Fachwelt“, erklärte die Technische Beigeordnete Claudia Warnecke.

Mit seinem ganzheitlichen Anspruch fordert der Städtebaupreis die Erbauenden und die Auftragnehmerinnen und Auftragnehmer heraus, interdisziplinär, weitsichtig und nachhaltig zusammenzuarbeiten sowie wegweisende Projekte zu entwickeln, die den Ansprüchen der Gesellschaft nicht nur entsprechen, sondern diese auch mitformen.

Der Deutsche Städtebaupreis wird in den Kategorien „Städtebaupreis“ und „Sonderpreis“ vergeben. Der Sonderpreis dient vor allem dem „Aufspüren“ neuer städtebaulicher und stadtplanerischer Handlungsfelder, Strategien und Verfahrenswege. Eben diesen Sonderpreis hat Paderborn für die Umgestaltung des Mittleren Paderquellgebiets erhalten, welches sich zwischen Paderhalle und Mühlenstraße erstreckt.

Der 2022/23 parallel zum Städtebaupreis ausgelobte Sonderpreis akzentuiert besonders dringliche Handlungsfelder in Städtebau und Stadtplanung. Das Thema des Sonderpreises 2023 lautet „Klimaanpassung gestalten“. Mit dem Sonderpreis wurden daher städtebauliche Projekte und umsetzungsorientierte Planwerke gesucht, die einen besonders beispielhaften, zukunftsweisenden oder auch experimentellen Beitrag zur Anpassung der Kommunen, ihrer Stadtteile und Quartiere an den Klimawandel leisten. Es geht dabei um die Transformation des Gebäudebestands und Freiraums auf allen Maßstabsebenen.

Der Preis wird seit 2006 von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung ausgelobt und von der Wüstenrot Stiftung gefördert.

Für die Umgestaltung des Mittleren Paderquellgebietes hat die Stadt Paderborn zuvor schon drei andere Preise erhalten: den Bundespreis Stadtgrün in der Kategorie „Gebaut“ 2020, den Polis Award 2020 sowie den Preis für vorbildliche Bauten NRW 2020.



Wochenmarkt
Sei dabei!



Paderborner Wochenmarkt – Sei dabei!

Neue Markthändler und Markthändlerinnen für den Wochenmarkt gesucht

Die Stadt Paderborn sucht neue Markthändler und Markthändlerinnen für den Paderborner Wochenmarkt auf dem Domplatz. Dieser findet mittwochs und samstags in der Zeit von 7.00 bis 13.30 Uhr statt.

Dabei stehen auf Höhe des Generalvikariats für interessierte Bewerber und Bewerberinnen einige attraktive Plätze zur Verfügung. Gesucht werden Marktstände mit Lebensmitteln und Naturerzeugnissen, mit Produkten des Obst- und Gartenbaus sowie der Land- und Forstwirtschaft, aber auch der Fischerei.

Weitere Informationen und das benötigte Antragsformular für Bewerbungen können online eingesehen werden unter www.paderborn.de/maerkte

i Für Rückfragen steht Sandra Hinz unter Tel. 05251/88-11387 oder per E-Mail unter s.hinz@paderborn.de zur Verfügung.





One day I fly away **Luisa Peitz**

Wir sind mit Luisa Peitz verabredet, die uns heute hinter die Kulissen des Flughafens Paderborn/Lippstadt führen wird. Wir sind sehr gespannt. Schließlich haben wir erfahren, dass die 28-jährige Paderbornerin quasi die Verkörperung all dessen ist, wofür der Flughafen steht.

Da wir früh dran sind, setzen wir uns in das Café in der Ankunftshalle und beobachten die Szene. Am Nachbartisch bringt ein älterer Herr gerade seiner Frau ein zweites Stück Kuchen. Es scheint zu schmecken. Wir erfahren, dass das Rentner-Ehepaar auf dem Weg zu ihrem Enkel in Australien ist. Sie werden zum ersten Mal Urgroßeltern und möchten den jüngsten Spross der Familie gerne persönlich auf der Welt begrüßen. Eine längere Reise, aber mit zweimal Umsteigen und einer Zwischenübernachtung nehmen sie den Weg gerne auf sich. Man merkt ihnen die Vorfreude an und es wird uns schlagartig klar, wie wichtig die Flugverbindung auch für den familiären Zusammenhalt über Kontinente ist.



Da kommt eine junge Frau zielstrebig auf uns zu. Mit einem gewinnenden Lächeln begrüßt uns Luisa Peitz locker und authentisch. Sie strahlt diese jugendliche Eleganz aus, wie man sie sonst bei Flugbegleiterinnen in einem Werbefilm großer Airlines gewohnt ist. Kein Wunder, dass uns Luisa als die Verkörperung des frischen, dynamischen Heimathafens angekündigt wurde.

Luisa Peitz sagt über sich selbst, dass sie eigentlich immer Teil des Flughafens war. Schon als kleines Kind war sie fasziniert von allem, was fliegt. Bei Reisen mit ihren Eltern fieberten alle bereits dem Strand entgegen. Nur die kleine Luisa bestaunte die Flugzeuge auf dem Rollfeld und wollte vom Flughafen-Personal genau erklärt haben, wo denn die Koffer hingehen und wie das Gepäckband funktioniert.

Gemeinsam schlendern wir während unseres Gesprächs durch die kleine Mall im Ankunftsbereich und treffen einige Familien mit Kindern, die gerade auf dem Weg zum Check-In sind. Luisa begrüßt ein junges Paar mit kleinen Zwillingen, die noch etwas tapsig und mit großen Augen an den Händen ihrer Mutter gehen. Die Familie und Luisa kennen sich und tauschen ein paar private Worte.

„Es ist diese familiäre und freundschaftliche Verbundenheit mit dem Team, aber auch mit vielen Reisenden, die unseren Flughafen so besonders macht“, sagt uns Luisa später „Vielleicht auch, weil wir nicht so ein anonymer Großflughafen sind. Hier arbeiten unsere Nachbarn und Freunde, die von hier aus auch in die Welt aufbrechen. Ein echter Vorteil, hier im sogenannten ländlichen Raum.“ Dabei lacht Luisa wohlwissend, dass der Standort und der Flughafen bisweilen unterschätzt wird.

Welche wichtige, sogar lebensrettende Rolle der Flughafen haben kann, wird sofort klar, als es plötzlich hektisch auf dem Gang wird. Luisa Peitz zieht uns ein paar Schritte zur Seite. Im selben Moment rennen Rettungssanitäter an uns vorbei und bringen einen Patienten auf einer Liege zum Rollfeld, wo bereits eine kleine Maschine mit laufenden Motoren wartet. „Solche eiligen Krankentransporte zu einer Spezialklinik sind leider keine Seltenheit. Auch der Transport von Organen per Direktflug gehört zum Tagesgeschäft. Mit dem Auto oder der Bahn kämen die Organe vermutlich zu spät an“, weiß Luisa Peitz.

Bereits während des Abiturs wurde Luisa bei einem Jobtag vorgeschlagen, Pilotin zu werden. Zunächst schlug sie jedoch die Ausbildung zur Servicekauffrau im Luftverkehr ein und hängte noch ein berufsbegleitendes Studium Luftverkehrsmanagement dran. So hat sie nicht nur nahezu alle Bereiche des Flughafens durchlaufen, sondern kann heute auch überall tätig werden. Eine Qualifikation, die bei einem Flughafen wie Paderborn/Lippstadt unbezahlbar ist.

Luisa Peitz arbeitet heute in nahezu allen Bereichen des Flughafens. Im Marketing und Vertrieb, aber auch auf dem Rollfeld und als Ramp-Agent. „Es ist diese Vielfalt und Abwechslung, die mein Job mit sich bringt“, strahlt die sympathische junge Frau.



„In meinem Job kann ich zusammen mit Kollegen unseren Flughafen auf der ITB in Berlin präsentieren, die bekanntlich die weltgrößte Reisemesse ist. Und einige Tage später empfangen wir wieder Reisegäste in Paderborn oder sorgen für die technische Abfertigung der Flugzeuge auf dem Rollfeld. Das wird nie langweilig.“ Man merkt Luisa Peitz ihre Begeisterung an.

Sie erzählt uns von den unterschiedlichen Situationen und Herausforderungen der täglichen Arbeit, denn Paderborn/Lippstadt ist nicht nur ein Flughafen für Urlaubsreisende im Linienflieger.





Beim Verfahren der Fluggastbrücke darf sich nur der Bediener in der Brücke aufhalten.

PROVIDER KONTAKT

Achtung!

Achtung!

Stromverbrauch
"400Hz"
Bitte
Eintragen.
Danke.

FOR STAFF ONLY

Stromverbrauch

Die Abfertigung von Frachtmaschinen, die Waren und Teile in die ganze Welt transportieren, unterscheidet sich stark von Chartermaschinen, die eine Gruppe von Fußballfans nach Mallorca fliegen. Dort ist die Stimmung schon vor dem Abflug entsprechend ausgelassen.

„Da müssen wir nach dem zweiten Aufruf manchmal nach vereinzelt Nachzüglern suchen, die den Flug sonst verpassen würden. Das ist aber nicht nur bei feierfreudigen Gruppen so, sondern neulich auch bei zwei älteren Damen, die gemütlich beim Kaffchen im Gastrobereich saßen und die Durchsagen einfach überhört hatten.“

Wir fragen Luisa, ob es sie nicht in die „Weite Welt“ hinauszieht und ob die Arbeit an einem Großflughafen nicht noch spannender wäre.

In die „Weite Welt“? Luisa sieht uns fragend an. „Doch, immer wieder. Mit dem Flugzeug. Und dann komme ich gerne wieder nach Paderborn zurück.“ Sie lacht.

„Nein im Ernst. Während meiner Berufsschulzeit in Düsseldorf habe ich den dortigen Flughafen kennengelernt und auch Nachtführungen im Frachtzentrum mitgemacht. Das ist schon spannend, aber Paderborn liegt mir mehr. Nicht nur weil ich hier lebe und meine Familie und meine Freunde hier sind. Sondern weil dieser Flughafen wirklich etwas ganz Besonderes ist. Irgendwie persönlicher, herzlicher. Und wenn es mich in die Ferne zieht, sind die schönsten Ziele ja nur einen Flug entfernt.“

Auf unserem Spaziergang durch den Flughafen sind wir mittlerweile am Flugfeld angekommen. Luisa Peitz gibt uns eine kurze Einführung in die Routinen auf dem Rollfeld.

Wir staunen nicht schlecht, was alles zu ihren Aufgaben gehört. Zuweisung der Maschinen auf die richtige Parkposition, da Flieger aus unterschiedlichen Destinationen nicht einfach irgendwo einparken dürfen. Die Kommunikation mit der Crew über besondere Vorfälle oder Wünsche. Das Betanken und die Kontrolle der gesamten Maschine auf Auffälligkeiten. Die Organisation des Be- und Entladens sowie der Abgleich der Passagierliste. Schließlich darf kein Koffer mitgenommen werden, wenn sich der zugehörige Besitzer nicht in der Maschine befindet. Und bei Abflügen ganz wichtig, dass da nicht noch irgendein Vogel in der Turbine oder dem Fahrwerk sitzt. Eine Menge Verantwortung und ein striktes Protokoll, das hier abgearbeitet wird. Auch hier merkt man Luisa ihre Faszination für die Maschinen und die Technik an.

Wir staunen nicht schlecht, als sie uns quasi beiläufig erzählt, dass sie zurzeit ganz nebenbei ihren Pilotenschein macht. Für den Anfang erstmal für Motorsegler und eine 4-Sitzer Maschine. Als wäre das etwas ganz Normales. Aber in Luisas Welt ist es das. Und wir sind uns sicher, dass sie da bestimmt auch noch weitere Pläne hat.





Wir wollen wissen, wie Luisa selbst ihren Urlaub verbringt. Darf es zum Ausgleich eine Busreise sein?

Luisa lacht. „Nein, das ist zwar auch ganz schön, aber für mich muss es was mit Fliegen oder Höhen zu tun haben. Ich gönne mir mehrere kleine Auszeiten auf Malle, aber einmal im Jahr gönne ich mir eine weitere Strecke, um neue Destinationen kennenzulernen. Und wenn sich die Gelegenheit ergibt, dann springe ich aus dem Flugzeug oder hebe einfach so ab. Zum Beispiel beim Paragliding auf Teneriffa oder beim Tandemsprung über dem Great Barrier Reef in Australien. Nicht umsonst trage ich seit Jahren ein Tattoo mit den Worten: ONE DAY I FLY AWAY.“

Uns fällt dazu nur ein Wort ein: WOW!

Und wenn es für Luisa wirklich mal nicht ums Fliegen geht? Dann verbringt sie das Wochenende mit Freunden am Lippe-See. Oder spielt Klavier. Mozart, Bach, Beethoven aber auch Lieder aus Musicals wie Mama Mia und König der Löwen. Luisa Peitz steckt einfach voller Überraschungen.

Wir verabschieden uns und haben jetzt richtig Lust auf unsere nächste eigene Urlaubsreise. Und vielleicht begrüßt uns dann ja wieder Luisa am Check-In-Schalter oder winkt uns vom Rollfeld aus zu. Oder sie sitzt selbst im Cockpit auf dem Pilotensitz. Wundern würde es uns nicht.



Das Gefühl der Freiheit auf Reisen genießen, der Natur nah sein und flexibel die eigene Route bestimmen: Aus guten Gründen wird das Reisen mit einer rollenden Ferienwohnung immer beliebter. Um an heißen Tagen einen kühlen Kopf zu bewahren, lassen sich Reisemobile, Campervans und Wohnwagen nachträglich mit einer Klimaanlage ausstatten. Dazu werden etwa die „Cool Top Trail“-Klimaanlagen von Webasto einfach in den vorhandenen Dachfenster-Ausschnitt installiert. Die Geräte eignen sich für den Einsatz in Fahrzeugen von bis zu zehn Metern Länge, die Steuerung erfolgt bequem per Fernbedienung.



Foto: djf-k/Webasto

Foto: djf-k/HD Plus



Moderne TV-Technik macht es möglich, dass man seine Lieblingsschows, Livesport und Serien immer und überall genießen kann – unterwegs und auch auf Reisen. Viele Programme gibt es mittlerweile auch in HD, also besonders hoher Bildqualität. Relativ geringe Kosten werden für die 16 Millionen deutschen Haushalte mit Satellitenempfang fällig: Wer auch private Sender in HD-Qualität erleben möchte, kann das bei HD+ für sechs Euro im Monat tun. Seit Kurzem gibt es nun ein günstiges Zusatzangebot, mit dem man HD-Fernsehen auf Smartphones und Tablets überall mitnehmen kann: www.hd-plus.de.

Foto: djf-k/Roland-Rechtsschutzversicherung/gstockstudio - stock.adobe.com



Viele Urlauber aus Deutschland reisen mit dem Auto ins europäische Ausland. Dort sollte man einige Besonderheiten beachten. In den Niederlanden gilt für Pkw tagsüber auf allen Autobahnen eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h, von 19 Uhr bis 6 Uhr sind bis zu 130 km/h erlaubt. „Wer mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit unterwegs ist, muss in manchen Fällen mit einer Strafanzeige rechnen“, warnt Roland-Partneranwalt Andreas Föhr, Fachanwalt für Verkehrsrecht. In Dänemark muss das Tagfahr- oder Abblendlicht rund um die Uhr aktiviert sein.

Ungewohnte, exotische oder fettige Speisen liegen oft schwer im Magen, eine gestörte Verdauung kann die Urlaubsstimmung trüben. Schon die tibetischen Nomaden haben auf ihren Reisen der Verdauung mit aromatischen Kräutern nachgeholfen. Heute kann man auf dieses „Rezept“ zurückgreifen und nach einem schweren Essen fertige tibetische Kräutermischungen in Kapseln nutzen. Padma DigesTib aus der Apotheke vereint Calcium mit den wärmenden Effekten von Galgant, langem Pfeffer, Granatapfel, Zimt und Kardamom: www.padma.de.



Foto: djf-k/padma/freepress

gute Reise!

Sprachreisen sind eine beliebte Möglichkeit, ein fremdes Land und dessen Sprache intensiv kennenzulernen. Je nach Anbieter kann man bei Sprachreisen zwischen verschiedenen Unterkünften wählen: Bei einer Gastfamilie wohnt man allein oder zu zweit in einem Zimmer. Hier ist man nah an den Menschen und der Kultur des fremden Landes.

Im Studentenwohnheim schläft man in Mehrbett- oder Einzelzimmern mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Wer bei Panke Sprachreisen das Sommer-Sprachcamp bucht, schläft in einem der berühmtesten Internate Englands in Thornton bei Oxford. Mehr Infos: www.panke-sprachreisen.de.



Foto: djf-k/www.panke-sprachreisen.de



Der kurze Kriminalfall zum Mitraten

von Joachim H. Peters

Der Dieb im Theater

Kommissar Fux blickte auf seine Armbanduhr: 13:25 Uhr. Wenn die Fähre zu der kleinen Insel Norsum pünktlich fuhr, würde er noch rechtzeitig im Gemeindehaus ankommen. Dort sollte um 15:00 Uhr die Generalprobe des Theaterstückes beginnen, in dem seine Tante Henriette die berühmte Detektivin Miss Marple spielte.

Fux hatte dienstlich an der Küste zu tun gehabt und da er seinen Auftrag schnell erledigen konnte, hatte er sich kurzerhand entschlossen, noch einen Abstecher zu seiner Tante nach Norsum zu machen. Als er sie anrief, war sie zwar schon sehr aufgeregt, freute sich aber, dass ihr Neffe, zwar nicht bei der Premiere, aber doch immerhin an der Generalprobe teilnehmen konnte.

Genau um 15:00 Uhr betrat Fux das Gemeindehaus. Im Eingangsbereich saß ein älterer Herr, der ihn umgehend fragte, wohin er wolle. Das Gemeindehaus sei heute, wegen der Generalprobe geschlossen. „Genau da möchte ich hin, denn meine Tante spielt die Hauptrolle und ich würde mir gerne die Probe ansehen.“

„Oh, Sie sind der Neffe von Henriette Kampmann? Es freut mich, Sie kennen zu lernen, mein Name ist August Wittlich, ich bin hier der Hausmeister.“ Er deutete auf einen kleinen Tisch, der neben der Eingangstür stand, und auf Fux, dem neben einer Thermoskanne und einem Becher, auch eine aufgeschlagene Zeitung bemerkte. „Ich passe auf, dass hier niemand Unbefugtes reinkommt. Vor allem nicht bei der Probe, denn es soll ja vor morgen Abend keiner etwas gesehen haben.“

„Na, dann passen Sie mal weiterhin schön auf, ich werde mich mal in den Saal schleichen und ein bisschen Mäuschen spielen.“

Eine gute Stunde später hatte Henriette Kampmann in der Rolle von Agatha Christies schrulliger Detektivin den Mord im Pfarrhaus aufgeklärt und winkte ihrem Neffen erleichtert vom Bühnenrand zu. Es war ja auch eine Menge an Text, die sie hatte lernen müssen.

Markus Fux erhob sich und applaudierte seiner, auf ihn zukommenden Tante.

„Das hast du sehr gut gemacht,“ lobte er sie. „Ich wette, die Premiere morgen Abend wird ein voller Erfolg.“

„Schade, dass Du nicht dabei sein kannst“, bedauerte Henriette und zog ihn am Arm in Richtung Tür. „Du musst unbedingt die anderen Mitspieler kennenlernen“, verlangte sie. Einen Augenblick später erreichten die beiden einen kleineren Raum neben der Bühne. Auf den Tischen standen Platten mit belegten Broten und Getränke, die Stühle drum herum waren von allerhand Jacken und Mäntel belegt.

In einer Ecke standen zwei Tische mit großen Spiegeln darauf, vor denen jede Menge Schminkmaterialien lagen. Daneben ein paar graue Perücken und ein großer Kleiderständer mit Kostümen.

Als sie den Raum betraten, bemerkte Markus Fuchs eine gewisse Unruhe. Alle liefen und redeten durcheinander.

„Was ist denn hier los?“, wollte Henriette wissen.

„Dass meine Brieftasche weg ist, ist los!“, schimpfte Hinrich Claasen, der in dem Stück einen der Verdächtigen gespielt hatte. Nun war er anscheinend selber zum Opfer geworden.

„Vielleicht hast du sie nur verlegt“, schlug Matthias Brunner vor. Er trug immer noch das Kostüm des Geistlichen, in dessen Pfarrhaus der Bühnenmord passiert war.

„Ach Quatsch, ich weiß ganz genau, dass ich sie in meiner Jacke hatte. Und nun ist sie weg.“

Allgemeines Suchen setzte ein, alle Jacken und Mäntel wurden hochgehoben, alle Taschen durchsucht. Selbst unter den Kartons, in denen noch unberührte Pizzen lagen, sah man nach. Aber egal, ob hinter den Vorhang oder auf dem Schrank, die Brieftasche blieb verschwunden.

„Hier kann doch niemand reingekommen sein“, gab Hannelore Schmieding zu bedenken. „Es sind doch alle Türen zu. Die einzige, die offen steht, ist die vom Haupteingang und da sitzt August Arthur und passt auf.“

„Dann holen wir ihn doch mal und befragen ihn“, schlug Fux vor. Als alle anderen sich zu ihm umdrehten und ihn verwundert ansahen, erklärte Henriette voller Stolz, dass das hier nicht nur ihr Neffe, sondern auch ein erfolgreicher Kriminalkommissar sei.

Wenn man genauer hinsah, konnte man sehen, dass sich bei vielen Anwesenden Erleichterung breitmachte. Es war doch wirklich gut und ein glücklicher Zufall, genau in diesem Moment einen Spezialisten zur Hand zu haben, dem man den Fall übergeben konnte.

Kurze Zeit später erschien August Wittlich und fiel aus allen Wolken, als er von dem Diebstahl erfuhr.

„Hat außer den Mitspielern noch jemand anderes das Gebäude betreten?“, wollte Fux wissen.

Wittlich musste sich nach diesem Schreck erstmal setzen. Er überlegte kurz, dann schüttelte er den Kopf.

„Nein, keiner. Ich habe ja die ganze Zeit neben der Tür gesessen und aufgepasst. An mir wäre keiner vorbeigekommen. Ich habe mich da keine Minute wegbewegt.“

„Das stimmt leider nicht“, korrigierte Fuchs ihn umgehend. Sofort waren alle Augen auf ihn gerichtet. „Wie meinen Sie das denn?“, wollte Knut Jensen, der echte Pfarrer wissen.

„Nun, außer Ihnen allen hat garantiert noch jemand das Haus betreten“, schmunzelte Fux.

„Und wer sollte das gewesen sein?“, hakte Pfarrer Jensen sofort nach.

Markus Fux tippte sich an die Brust. „Ich! Ich bin doch auch durch den Haupteingang reingekommen, oder?“

„Aber du bist doch sofort in den Saal gekommen, oder?“, wollte die aufmerksame Tante wissen. „Wenn man hierher will, muss man vom Eingang ja erst durch den verwinkelten Flur laufen.“ „Damit wollte ich auch nur mal deutlich machen, wie schnell man eine Person übersehen kann.“

Plötzlich stöhnte August Wittlich neben ihm auf.

„Jetzt fällt es mir wieder ein. Da war ja noch der Bote, der kurz vor Schluss der Probe die Kartons mit der Pizza gebracht hat.“ Der Hausmeister deutete dabei zum Tisch. „Ich habe mich noch gewundert, dass er solange hier im Raum war. Und aufgefallen ist mir auch, dass er ein paar Jacken und Mäntel in die Hand genommen hat.“

„Dann sollten wir sofort Wachtmeister Schneider, unseren Inselepolizisten informieren, damit er dieses Bürschchen festnimmt, bevor er die Insel verlassen kann“, schlug Hannelore Schmieding vor.

„Gute Idee!“, lobte Henriette und August Wittlich schickte sich gerade an zu Telefon zu gehen, als Fux sich nochmal zu Wort meldete.

„Aber ab und zu sind doch auch Leute von der Bühne hier in diesem Raum gewesen, um auf ihren nächsten Auftritt zu warten, oder?“

Alle sahen sich betroffen an. Das stimmte, jeder von ihnen war mal länger oder kürzer alleine hier im Raum gewesen.

„Ich würde den Kollegen noch nicht anrufen. Bevor Sie das machen, möchte ich gerne nochmal mit jedem einzelnen von ihnen reden.“

Alle sahen ihn erstaunt an.

„Ich glaube, nach diesen Gesprächen wird die Brieftasche wiederauftauchen, denn ich werde dem Täter mal ins Gewissen reden.“

Als ihn alle fragend ansahen, musste Fux grinsen. „Der Täter ist nämlich hier im Raum.“

Eine halbe Stunde später hatte Markus Fux mit jedem einzelnen alleine gesprochen. Und siehe da, keine fünf Minuten nach dem Ende der Gespräche fand Tante Henriette tatsächlich die gestohlene Geldbörse, nebst gesamtem Inhalt direkt an der Bühnenkante.

„Wer war denn nun der Dieb?“, wollte Pfarrer Jensen wissen.

Markus Fux schüttelte den Kopf und schmunzelte.

„Sie führen doch morgen Abend ein Kriminalstück auf, in dem es um einen Mord geht, da werden Sie doch wohl heute herausbekommen, wer hier die diebische Elster war, oder?“

Frage:

Wem hat Markus Fux dermaßen ins Gewissen geredet, dass er die gestohlene Brieftasche wieder zurücklegte?

Lösung auf Seite 42



Fahrspaß für begeisterte Radsportler

Hövelhofer Bike-Park

In Hövelhof ist jetzt eine neue Attraktion für begeisterte Radsportler entstanden: Am Grünen Weg können Mountainbiker ab sofort über einen Parcours aus Erde sausen und an ihrer Sprungtechnik feilen.

Auf 9.000 Quadratmetern bietet der neue öffentliche Bike-Park mit Bodenwellen und Hindernissen viel Fahrspaß für Jung und Alt.

Die Mountainbiker starten auf einem 2,5 Meter großen Hügel, von dem aus dicht hintereinander mehrere Bodenwellen zu einer Steilkurve führen. Über viele kleine Hindernisse führt der Rundparcours zum Starthügel zurück. Fortgeschrittene Fahrer können den Parcours auf einem zweiten Hügel mit einer Höhe von 4,5 Meter starten. Von dort aus erreichen sie als besonderen Höhepunkt zwei attraktive Sprunghügel.

Bei der Planung der Strecke bekam die Gemeindeverwaltung wertvolle Unterstützung. Zum einen stand Profi-Mountainbiker Kai Schugk aus Bielefeld den Mitarbeitenden beratend zur Seite, zum anderen brachten Jugendliche des Hövelhofer Hauses der Jugend (HoT) ihre Ideen ein.

„Mit dem Bike-Park haben wir insbesondere für junge Leute ein zusätzliches Freizeitangebot in unserer Gemeinde geschaffen“, sagt Bürgermeister Michael Berens. „Viele Jugendliche haben sich die Anlage sehr gewünscht.“ Nach der Fertigstellung bekamen die jungen Mitglieder der Projektgruppe daher den Vorzug: Als Allererste durften sie die Piste testen. Nicht nur der Bürgermeister, sondern auch der projektbeteiligte Jungunternehmer Leon Dierks ließen sich diese Show nicht entgehen. Er arbeitete bei dem Projekt Hand in Hand mit dem Hövelhofer Tiefbauunternehmen Schlotmann. Während die Firma Schlotmann sich um das Anlegen der Strecken, das Auskoffern des Bodens und das Auffüllen mit tragfähigem Material kümmerte, sorgte Dierks für die Modellierung der Hügel und das Auftragen von Schotter zur Befestigung der Bike-Fahrbahn.

Die Kosten für die Biker-Anlage lagen insgesamt bei rund 130.000 Euro. Das Land Nordrhein-Westfalen hat den Bau im Rahmen des Programms „Moderne Sportstätten 2022“ mit Zuschüssen in Höhe von 65 Prozent gefördert. Demnach hat sich für die Gemeinde ein Eigenanteil in Höhe von etwa 46.000 Euro ergeben.



Fotos: Gemeinde Hövelhof

Eigene Interessengemeinschaft

Als Schirmherren und Begleiter des Projekts haben sich die Radsportgemeinschaft Hövelhof und das HoT Hövelhof zusammengetan und eine Interessengemeinschaft gegründet. „Ein Bike-Park ist nicht nur ein Spielplatz mit fest installierten Spielgeräten, sondern er lebt auch von der Pflege und der Umgestaltung der Anlage“, sagt HoT-Leiter Harry Lause. Bei den Pflegearbeiten möchten die Mitglieder die Gemeinde ehrenamtlich unterstützen. „Als Nutzer der Anlage wollen wir mitanpacken und uns zum Beispiel um das Ausbessern der Piste nach einem starken Schauer kümmern“, sagt Lause.

Für die weitere Entwicklung des Bike-Parks plant die Gruppe eine enge Anbindung an den Radsportgemeinschaft Hövelhof e.V.

„Die Anbindung an den Verein bringt viele Vorteile mit sich. Es könnten beispielweise Trainingszeiten oder Veranstaltungen durch den Verein organisiert werden“, so der Leiter des Jugendzentrums. „Wir laden alle Radsport-Begeisterten herzlich ein, sich der Interessengemeinschaft anzuschließen“, betont Lause. Wer Interesse daran hat, die weitere Entwicklung des Bike-Parks mitzugestalten, Gleichgesinnte zum gemeinsamen Fahren treffen oder bei den Pflegearbeiten unterstützen möchte, kann sich beim Vorsitzenden der Radsportgemeinschaft, Benjamin Joachim, per E-Mail an bennyjoachim@web.de melden.



Weitere Informationen sind auch auf der Homepage des HoT unter www.hothoevelhof.de zu finden.

IHRE EXPERTEN

FÜR ZWEIRÄDER

IN HÖVELHOF UND SCHLOSS HOLTE-STUKENBROCK

www.fulland-zweirad.de

Fulland

2-Räder

Schröder Team Mobility GmbH & Co. KG | Industriestraße 19 | 33689 Bielefeld

Paderborner Str. 8 | 33161 Hövelhof
Tel.: 05257 9372 100

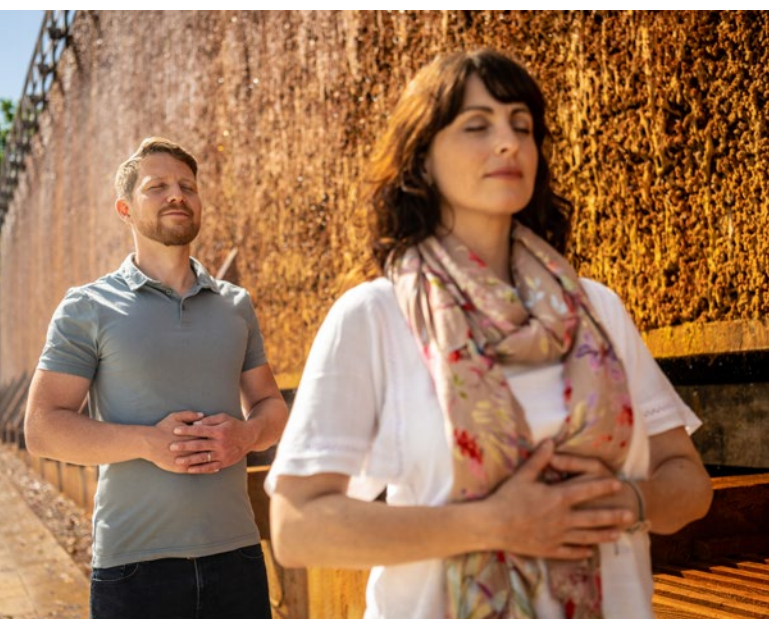
Holter Str. 213 | 33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Tel.: 05207 1243



Fotos: djd/Teutoburger Wald Tourismus/Dominik Ketz

Aktive Entspannung in der Natur

Sechs Kurbäder im Teutoburger Wald: Wohlbefinden mit natürlichen Heilmitteln



(djd). Der Teutoburger Wald ist mit seinem Reichtum an natürlichen Heilmitteln der Heilgarten Deutschlands. In seinen Kurorten ergänzen sich Mineralquellen, Sole und Moor, reine Luft und angrenzende Wälder.

Bad Oeynhausen: Kraftorte und Kulturtempel

Mondäne Badehäuser und ein Kulturprogramm mit Musik, Theater und Varieté prägen den Kurort Bad Oeynhausen, der seit Jahrhunderten für seine Thermalsolequelle und die Heilkraft der waldreichen Natur bekannt ist. Das Waldbaden ist heute eine von 26 hochwertigen Kraftquellen, bei der Naturerleben und Entspannung gegen Stress wirken, das Immunsystem stärken und dem Burn-out vorbeugen. Unter www.teutoburgerwald.de sind Bad Oeynhausen und die anderen Heilbäder zu finden.

Bad Wünnenberg: Naturerlebnis Aatal

Ein prickelnder Spaziergang auf dem Barfußpfad macht in Bad Wünnenberg das „Naturerlebnis Aatal“ sinnlich erlebbar. Auf ausgewiesenen Kneipp-Wanderwegen bekommen die Urlauber Einblicke in die ganzheitliche Therapie und können sie an Erlebnisstationen ausprobieren, etwa beim Wassertreten, bei Atem- und Achtsamkeitsübungen.

Bad Salzuflen: Urlaubsfeeling am Solestrand

Im Kurpark von Bad Salzuflen weht vom Gradierwerk eine frische salzige Brise herüber und verbreitet am Solestrand ein Küstenfeeling wie am Meer – Strandkörbe inklusive. Und auf der "Aktiv im Park"-Fläche werden täglich Gesundheitskurse für Urlauber und spontan Entschlossene angeboten.

Bad Driburg: Moor- und Mineralbäder

Bad Driburg liegt mitten im Naturpark Teutoburger Wald/ Eggegebirge, der zu erholsamen Wanderungen zwischen dichten Wäldern und sanften Hügeln einlädt. In Moor-Bädern genießen Gäste die Lockerung ihrer Tiefenmuskulatur, in Kohlensäure-Mineralbädern eine höchst belebende Durchblutungsförderung.

Horn-Bad Meinberg: Yoga in der Natur

Zu Füßen der gewaltigen Externsteine entspringen im Teutoburger Wald mineralstoffreiche Heilwasser, im Kurpark von Horn-Bad Meinberg tritt Europas größtes natürliches Kohlensäurevorkommen zutage und Moorpackungen bringen den Bewegungsapparat wieder in Schwung. In der größten Yoga-Community außerhalb Indiens lernen die Gäste nach uralter Tradition, wie sie Körper, Geist und Seele in Harmonie bringen.

Bad Holzhausen: Ruhe und Entschleunigung

An der idyllischen Mühlenstraße am Rand des Wiehengebirges lädt Bad Holzhausen zum entspannten Radeln, Wandern und aktiven Naturerleben ein. Für stressgeplagte und erschöpfte Menschen, die unter Tinnitus leiden, wurde das „Wandern – den Ohren zuliebe“ entwickelt, mit begleiteten Entspannungswanderungen, Yoga, Aqua-Fitness, Ernährungsberatung und Massagen.



Fotos: djid/Tourismus NRW



Das Auto reisefit machen

Ein Check in der Werkstatt beugt möglichen Pannen unterwegs vor

(djd). Das Reisetempo selbst bestimmen, am Urlaubsort flexibel bleiben. Nach Lust und Laune Ausflüge unternehmen: Viele Gründe sprechen dafür, mit dem eigenen Auto oder Camper in den Urlaub zu starten. Das sieht auch die Mehrheit der Menschen in Deutschland so. Rund 55 Prozent der Personen, die für mindestens fünf Tage verreisen, nutzen dafür den Pkw. Das Flugzeug mit 34 Prozent und die Bahn mit einem Anteil von sechs Prozent folgen deutlich dahinter, berichtet Statista aus einer Umfrage zum Reiseverhalten. Eines können Urlauber unterwegs in keinem Fall gebrauchen: eine ärgerliche Panne, die Zeit, Nerven und Geld kostet. Damit die Technik auf langen Strecken zuverlässig funktioniert, empfiehlt sich vorab ein Urlaubscheck in der Werkstatt.

Sicher in den Urlaub starten

Viele Fachbetriebe bieten passend zur Reisesaison preislich günstige Paketpreise an. Enthalten ist dabei in der Regel eine Überprüfung des Motors und aller sicherheitsrelevanten

Bauteile, von den Bremsen über den Scheibenwischer bis zur Bereifung. Ebenso werden die Flüssigkeitsstände bei Motoröl und Bremsflüssigkeit kontrolliert und die Batterie überprüft. Schließlich nimmt der Energiespender in der ADAC-Pannenstatistik traditionell den Spitzenplatz ein. "Im Alltag machen sich die wenigsten Autofahrer Gedanken. Meist wird erst getauscht, wenn die alte Batterie leer ist", erläutert Bosch-Experte Martin Körner. Allerdings kann die Batterie gerade auf längeren Urlaubsfahrten für Verdruss sorgen, etwa wenn es zu einer Tiefenentladung kommt. Daher ist es vor allem bei Campern hilfreich, ein Ladegerät im Kofferraum dabeizuhaben.

Wichtig ist der Urlaubscheck ebenso bei den immer beliebteren Elektroautos.

Qualifizierte Fachwerkstätten verfügen über das Know-how und die Ausstattung, um auch Stromer zu überprüfen, unter www.boschcarservice.de etwa finden sich Adressen aus der Nähe. Denn mit Extragepäck und auf längeren Distanzen sollten alle Unannehmlichkeiten ausgeschlossen werden.



Foto: djd/Robert Bosch/Max Milne/Blend Images

Für ein gesundes Klima

Bei sommerlichen Temperaturen hat auch die Klimaanlage Höchstleistung zu erbringen. Fachleute empfehlen daher, den Innenraumfilter mindestens einmal pro Jahr oder alle 15.000 Kilometer zu wechseln. Modelle wie der "Bosch Filter+pro" für alle gängigen Fahrzeuge bieten zahlreiche Vorteile: Er wirkt gegen Viren, Schimmel, Bakterien, Feinstaub und neutralisiert Allergene sowie schädliche Gase.

Abschließend sollten Autofahrer auch den Verbandskasten überprüfen: Hat er sein Haltbarkeitsdatum erreicht und muss er vielleicht erneuert werden?



Wichtig:

Neben Verbandszeug und Warnwesten gehören neuerdings auch medizinische Masken zur vorgeschriebenen Ausstattung.



Ein Experten-Tipp
von Rüdiger Röhl

Immer Sorglos verreisen oder immer Reisesorgen!

Der Jahres-Reiseschutz: so individuell wie Ihre Reise.

Entscheidend für Ihren persönlich richtigen Tarif ist der Reisepreis, den Sie für Ihre Reisen in der Regel bezahlen - Ist eine Ihrer Reisen teurer, können Sie die Versicherung für diese Reise flexibel aufstocken.

Jede beliebige Reise ab 50 km ist versichert.

Egal, ob Sie privat oder geschäftlich verreisen, in die großen Ferien oder für einen Tagestrip in die Berge. Reisen unter 50 km vom Wohnort sind versichert, wenn mindestens eine Übernachtung dabei ist. Übrigens: Auch Ihre Konzert- und Seminarreisen sind abgesichert.

Sie können weltweit verreisen.

Die Jahres-Versicherung gilt überall. Ganz egal, ob Sie mit Flugzeug, Schiff, Auto oder der Bahn unterwegs sind.

Telefonische Stornoberatung inklusive

Sie erkranken vor der Reise und zweifeln, ob Sie besser stornieren sollen? Wählen Sie die Nummer der Hotline – dort werden Sie auch bei anderen Stornogründen beraten.

Günstiger Tarif für Familien und Paare

Als Paar gelten zwei Erwachsene. Als Familie gelten maximal zwei Erwachsene, unabhängig vom Verwandtschaftsverhältnis, und Kinder bis einschließlich 25 Jahre. Kinder sind eigene Kinder, Enkelkinder und bis zu fünf sonstige mitreisende Kinder.

Einmal abschließen. Auf allen Reisen sicher sein.

ERGO

Ihr Versicherungspartner vor Ort:

Subdirektion
Rüdiger Röhl
Detmolder Str. 267, 33175 Bad Lippspringe
Tel 05252 53187
ruediger.roehl@ergo.de
www.ruediger-roehl.ergo.de



Das Kitzgams feiert Libori

Vom 22. bis 30. Juli feiert Paderborn das Liborifest, das zu den größten und ältesten Volksfesten in Deutschland zählt und bis zu 1,8 Millionen Besucher in seinen Bann zieht. Libori wird seit Jahrhunderten gefeiert und hat längst Kultstatus. Nicht so lange gibt es das Kneipenbistro „Kitzgams“ am Kamp 10, ein Gastronomiebetrieb, der seine Gäste mit deutsch-österreichischen Speisen und guter Laune verwöhnt und der für seine kreativen Köstlichkeiten bekannt ist. Das charmante Kneipenlokal von Stefan Niermann und Alex Brozmann hat sich in den vergangenen Jahren zu einem kulinarischen Hotspot entwickelt und der Ansicht vieler Genießer nach ebenfalls Kultstatus erreicht.

Was für Paderborn gilt, gilt auch für das Kitzgams. Die „Fünfte Jahreszeit“ steht vor der Tür und die Vorbereitungen dafür laufen auf Hochtouren. „Wir werden an dem diesjährigen Liborifest mit drei Foodständen und unserer beliebten Champagner-Bar teilnehmen und freuen uns schon mächtig darauf, unsere Gäste mit bekannten wie neuen Konzepten zu verwöhnen und zu überraschen“, so Stefan Niermann, einer der beiden phantasiereichen Kitzgams-Köche. Maritime Köstlichkeiten wird es geben, wenn die „Sylter Ecke“ ihren Stand öffnet und feine Fischdelikatessen sowie Matjes, Austern und sogar Kaviar kredenzt. Köstliche Salate gehören auch dazu. „Natürlich werden die passenden Weine und auch Champagner nicht fehlen“, weiß Stefan Niermann, „die gehören zu gutem Fisch einfach dazu. Sie runden das Geschmackserlebnis perfekt ab und verleihen den Speisen ihren angemessenen Rahmen.“

Um den Stand herum werden genügend Tische und Stühle zur Verfügung stehen. Nicht maritim, sondern eher asiatisch wird es auf dem Stand „Bao Buns“ schmecken. Hier bieten die beiden gedämpfte Brötchen mit drei unterschiedlichen Füllungen an. Bao Buns ist als asiatisches Streetfood bekannt – allerdings mit einer scharfen Füllung aus Rindfleisch. Über die Kitzgams-Füllungen verriet Stefan Niermann nichts.

Typisch Mexikanisch wird es an dem dritten Foodstand: „Hot Bag“ heißt treffenderweise dieser kleine Stand und bietet heiße Tortilla Teigtaschen, die ebenfalls mit drei verschiedenen Füllungen angeboten werden.

Natürlich darf und wird die beliebte Champagner-Bar nicht fehlen. Er ist der vierte Stand der beiden ideenreichen Köche auf dem Liborifest, und wer die feinen Champagner der Marken Taittinger oder Ferrari zum Beispiel noch nicht kennt, dem sei ein Besuch dieser kleinen Bar zu empfehlen. Alle Stände werden sich über den Europa Plaza verteilen.

„Wir rechnen mit einem großen Ansturm an Besuchern. In Paderborn wird jede Menge los sein. Vor diesem Hintergrund räumen wir unser Stammlokal am Kamp vorsorglich ein wenig um und ersetzen die Tische durch Stehtische. Unser Angebot an Speisen wird in diesen turbulenten Tagen zwar auf gleichem Niveau bleiben, aber wir werden es ein wenig ausdünnen müssen“, gesteht Stefan Niermann mit einem abschließenden Lächeln.

www.kitzgams.de

Libori 2023: Volksfest der vier Ks

Kirche, Kirmes, Kunst und Kultur

Die "fünfte Jahreszeit" in Paderborn hat einen Namen, der den Einheimischen auf der Zunge zergeht: Libori. Dieses einzigartige Volksfest, das in diesem Jahr vom 22. bis 30. Juli stattfindet, ist mehr als nur ein einfacher Jahrmarkt.

Die Wurzeln des Libori-Fests

Die Ursprünge des Festes reichen weit zurück. Es ehrt den Heiligen Liborius, dessen sterbliche Überreste im Jahr 836 von Le Mans nach Paderborn überführt wurden. Seit dem 9. Jahrhundert ist er der Stadtpatron von Paderborn. Was einst als religiöse Zeremonie begann, hat sich über die Jahrhunderte hinweg zu einem lebhaften Fest mit überwiegend weltlichem Charakter entwickelt.

Der Liboriberg, wird während dieser Zeit zum Herzstück des Geschehens. Hier entsteht eine Kirmesmeile mit einer Vielzahl an Fahrgeschäften, die Alt und Jung gleichermaßen begeistern. Die Stadt pulsiert mit Leben, und das Fest strahlt weit über die Grenzen der Stadt hinaus.

Libori ist jedoch viel mehr als nur eine Kirmes.

Der einzigartige Charakter entsteht durch die Kombination von Kirche, Kirmes, Kunst und Kultur. Diese vier "Ks" sind das

Herzstück des Festes und sorgen für eine Atmosphäre, die ihresgleichen sucht.

Die kirchlichen Feierlichkeiten sorgen für eine beeindruckende Erhabenheit. Prachtige Prozessionen und Zeremonien lassen die Geschichte lebendig werden und erinnern an die spirituellen Wurzeln des Festes.

Die Kirmes sorgt für ausgelassene Stimmung und buntes Treiben mit Fahrgeschäften und Essensständen.

In puncto Kunst und Kultur wird ein breites Angebot präsentiert. In der Innenstadt gibt es zahlreiche Orte, an denen Musik-, Kabarett- und Kleinkunstveranstaltungen stattfinden.

Ein Fest für alle Sinne

Für neun Tage im Jahr ist Paderborn ein Ort der Feierlichkeiten, an dem die Vergangenheit und die Gegenwart aufeinandertreffen. Die Mischung macht Libori zu einem unvergesslichen Erlebnis. Jeder Besucher, ob jung oder alt, Einheimischer oder Tourist, findet auf diesem Volksfest etwas, das ihn anspricht. Libori 2023 verspricht auch in diesem Jahr ein Highlight des Sommers zu werden.



KIRCHE • KULTUR • KIRMES

Libori 2023

P A D E R B O R N

22.-30.07.

Historischer Pottmarkt
im Schatten des Domes

www.libori.de

Verkaufsoffener
Sonntag
30.7.



V. l.: Mario Voss, Elmar Simon und Karl-Heinz Militzer planen für das Libori-Fest die Plaza Europa auf dem Platz vor dem Gymnasium Theodorianum und der Theologischen Fakultät am Kamp.

Foto: Heiko Appelbaum

Plaza Europa zu Libori mit bewährtem Organisations-Team

Genuss-Fläche am Kamp wird immer vielfältiger

Längst ist die „Plaza Europa“ eine Konstante im Rahmen des Paderborner Libori-Festes. Auch in diesem Jahr verwandelt sich der Platz vor dem Gymnasium Theodorianum und der Theologischen Fakultät am Kamp in eine bunte Genuss-Fläche.

Die drei Paderborner Gastronomen Karl-Heinz Militzer, Elmar Simon und Mario Voss stehen hinter der Plaza Europa und haben das Konzept basierend auf den Erfahrungen während der vergangenen Libori-Feste weiter verfeinert. Vom 22. bis zum 30. Juli locken in diesem Jahr bewährte, aber auch neue Angebote die Gäste auf den Schulhof im Herzen der Stadt.

So wird es zusätzlich zur bewährten Sylter Ecke eine eigene Spanische Ecke geben. „Die Nordsee trifft auf das Mittelmeer“, sagt Mario Voss und meint damit die variationsreichen kulinarischen Genüsse. Aus der spanischen Küche kommen etwa Pinchos, Garnelen im Pfännchen und Tappas. Dazu werden spanischer Wein und edle Vermuths auf Eis gereicht. Ein kleines Geheimnis macht Mario Voss noch um ein Spezialgetränk: „Wir planen eine exklusive Sangria-Variante, die auf der Plaza Europa ihre Premiere feiert.“

Ein Hingucker wird eine sechs Meter lange BBQ-Lokomotive, die von Palmen umrahmt wird.

Auch an die Kinder denken die Organisatoren: „Wir platzieren auf der Plaza eine Dino-Hüpfburg, auf der die Kinder täglich von 12 bis 16 Uhr herumtollen können“, sagt Karl-Heinz Militzer.

Das Gastronomen-Trio setzt in diesem Jahr auf Stammgäste und neue Besucherinnen und Besucher gleichermaßen. „Besonders an der Plaza ist, dass es immer etwas Neues zu entdecken gibt und wir für jeden Geschmack ein passendes Angebot haben“, sagt Elmar Simon.

Die Zahlen machen deutlich, dass die Plaza Europa längst zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Libori-Kulisse geworden ist. Hier werden über 1.000 Sitzplätze, davon einige überdacht, angeboten. Zwölf Paderborner Unternehmen offerieren ihre Speisen und es gibt über 30 Sorten Wein aus den verschiedensten Regionen Europas sowie deutsches Bier vom Fass.



Anzeige

Die Küche, das Herz des Hauses

Auch Küchen gehen mit der Zeit, und jeder hat einen anderen Geschmack

Wir kennen es aus Erzählungen von unseren Großeltern. Ursprünglich wurden die Speisen auf der Feuerstelle zubereitet. Es wurde gekocht, bebacken und gebraten. Die dufte der Essenszubereitung lagen in der Luft und lockten die Menschen und Tiere an. Eine wahrliche Energiequelle aus Wärme und Bewegung.

In der kalten Jahreszeit wurde hauptsächlich in der Küche geheizt. Hier standen nicht nur Tisch und Stühle, auch auf ein Sofa für die Ruhepause durfte nicht fehlen. Alles versammelte sich an dem magischem Ort - in der Küche.

Neue Wohnformen entstanden, aber eines ist bis heute geblieben, die Küche ist das Herz des Hauses. Hier wird gekocht, gegessen, gequatscht und mal ganz ehrlich, die besten Partys finden in der Küche statt.

Auch in Sachen Nachhaltigkeit werden die Küchen immer grüner. Es stehen nicht nur Pflanzen und Kräuter in der Küche, die Küchenhersteller produzieren deutlich umweltfreundlichere Produkte. Es gibt einige Möglichkeiten in der Küche umweltfreundlicher zu agieren.

In Sachen Optik sind fast keine Grenzen gesetzt. Stilvolle Einrichtungen, Funktionalität und vor allem Gemütlichkeit machen eine Küche aus.

Ganz im Sinne einzigartige Menschen brauchen einzigartige Lösungen.

Die Wünsche unserer Kunden haben oberste Priorität. Außerdem bieten wir ein Handwerker-Rundum-Service-Paket: Auf Wunsch leisten wir die Koordination der unterschiedlichen Gewerke für Sie, sodass Sie sich nicht mehr um komplizierte Terminabstimmungen mit unterschiedlichen Handwerkern kümmern müssen.



Küchen Linie7

Inh. Peter Brockmeier
Detmolder Straße 137
33175 Bad Lippspringe
www.kuechen-linie7.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
10:00 - 18:30 Uhr
Samstag
10:00 - 14:00 Uhr





Bildrechte: Stadt Paderborn, Fotograf: Lea Horstmann

LIBORI 2023: Das ist die neue Paderborner Almhütte

Betreiber stellen das Konzept für die neue Paderborner Almhütte vor

Auch wenn Libori 2022 nach zweijähriger Corona-Pause ein voller Erfolg war, gefehlt hat doch ein wichtiges Element auf dem Liboriberg: die altbekannte Almhütte. Für 2023 konnte diese Lücke erfolgreich geschlossen werden.

Mit André Brockschnieder und Jörg Stratmann von der Kriegesmann & Stratmann GbR aus Paderborn konnten Betreiber gefunden werden, die sich in diesem Jahr der großen Aufgabe Almhütte stellen werden.

Mit einer Gesamtfläche von 25 x 40 Metern und einer 200 Quadratmeter großen zweiten Ebene, bietet die Almhütte ca. 800 Sitzplätze und weitere 400 bis 500 Stehplätze. „Die Hütte basiert auf einer Zeltkonstruktion, die mit gehaktem und gebürstetem Echtholz, Blumenschmuck und viel Liebe zum Detail dekoriert wird“, präsentiert André Brockschnieder das Konzept der neuen Paderborner Almhütte.

Neben vier Thekenbereichen im Innenbereich (zwei an den Seiten, eine auf der oberen Ebene und einer großen, zentralen Mitteltheke) und einem großzügigen Biergarten im vorgelagerten Bereich der Hütte, wird es auch eine große Eventbühne geben.

*Wir wünschen Ihnen viel Spaß
und ein tolles Liborifest!*

**Gesunde Schuhe &
Orthopädie Schuhtechnik
Marcus Niggemeier**
Detmolder Str. 404
33104 Paderborn- Marienloh
Tel.: 05252/50777

www.niggemeier.gesunde-schuhe.com

Wie diese an neun Tagen Libori bespielt wird, stellte Jörg Stratmann vor: „Es wird ein sehr abwechslungsreiches Programm werden - von klassischer Almhütten Musik mit den Würzbuam oder den Bayernmän, über das Container-Festival für Studierende und den Malle-Mittwoch bis hin zum Familiensonntag. Da ist für jedes Alter etwas dabei.“

Erfahrungen mit Großveranstaltungen haben die beiden Betreiber unter anderem auf dem Katharinenmarkt in Delbrück, dem ASTA Sommerfestival oder dem VIVA Willingen / Schlagerstern gesammelt.

„Natürlich treten wir hier in große Fußstapfen, aber wir fühlen uns der Aufgabe sehr gut gewachsen und freuen uns auf Libori 2023“, so Brockschnieder.

Der Vorsitzende des Ausschusses für Märkte und Feuerwehr, Sascha Pöppe, zeigte sich sehr zufrieden mit der Entwicklung für das diesjährige Libori-Fest: „Die Almhütte ist ein Publikumsmagnet auf dem Liboriberg und eine wichtige Begegnungsstätte für die Libori-Besucherinnen und Besucher. Wir sind zuversichtlich, dass wir mit den neuen Betreibern verlässliche Partner gefunden haben und möchten uns ganz herzlich für die bisher geleistete Arbeit bedanken. Mein Dank gilt auch dem Amt für Öffentlichkeitsarbeit und Stadtmarketing für die gute Vorarbeit.“

„Nach dreijähriger Abstinenz kehrt damit das traditionell zur Libori-Kirmes gehörende Festzelt auf den Liboriberg zurück. Libori 2023 wird davon definitiv profitieren und die Herzen der Libori-Fans höher schlagen lassen“, ist sich Stadtmarketingchef Jens Reinhardt sicher, der in diesem Zusammenhang ganz besonders seiner Marktabteilung unter Leitung des Marktmeister Matthias Amediek für die umfangreiche Arbeit am Ausschreibungsprozess dankt.

Erleben Sie die Alpenatmosphäre in der neuen Paderborner Almhütte!



Viele Informationen zum Speise- und Getränkeangebot der neuen Paderborner Almhütte gibt es ab sofort auf:

www.paderborner-almhuette.de

Hier können auch bereits Tische online reserviert werden.

Du bist im Außendienst?

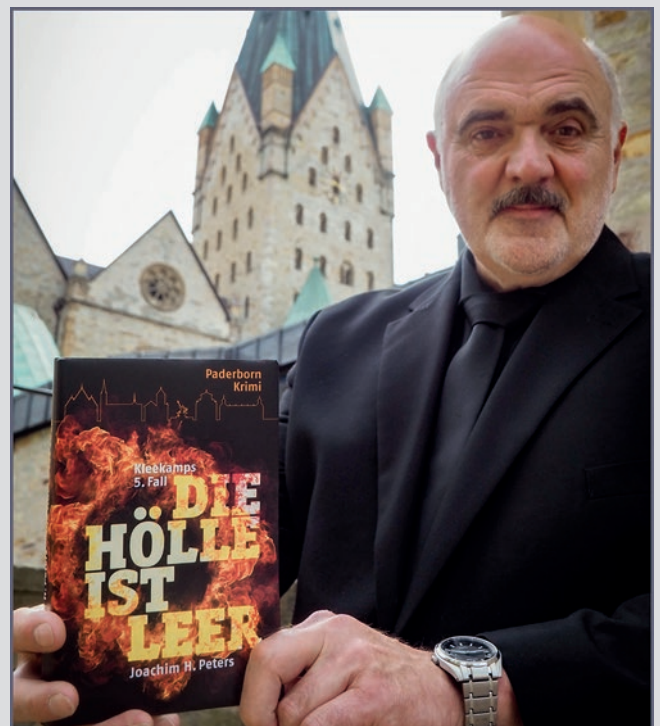
Arbeite nicht länger

in einem Job, der Dich nicht begeistert!
Arbeite lieber mit uns!

Greif zum Telefon und ruf uns an:
0 52 31 - 92 70 777



Teutrine
Medien & Consulting



Erneut müssen sich Kleekamp und Börms gegen Verdächtigungen, Anfeindungen und gefährliche Gegner zur Wehr setzen. Ist wirklich ein Terroranschlag geplant? Und wenn ja, wo? Können die beiden das Schlimmste verhindern? Und wie weit würden sie dafür gehen?

Verlag: Vox Rindvieh - Verlag M. Borner
Taschenbuch, 244 Seiten, ISBN: 9783982015767

TIPPS ZUR ABFALLENTSORGUNG



Bildrechte: Stadt Paderborn

Die Biotonne im Sommer Hinweis auf die richtige Handhabung

Die erste Junihälfte war geprägt von Trockenheit und Sonne, und auch in den kommenden Tagen wird es weiterhin sonnig und warm. Die Abfallberatung des ASP nimmt dies zum Anlass, um auf die richtige Handhabung der Biotonne im Sommer hinzuweisen.

„Wenn es draußen heiß wird, geht in der Tonne die Post ab“, weiß Jonathan Geldmacher, Kreislaufwirtschaftsberater des ASP zu berichten. Denn gerade im Hochsommer kann sich durch Wärme und Feuchtigkeit schnell ein Eigenleben in der Biotonne entwickeln, wodurch unangenehme Gerüche entstehen können. „Wenn Sie die folgenden Tipps bei der Sammlung der Bioabfälle beachten, muss es aber erst gar nicht so weit kommen“, so Geldmacher weiter.

Idealerweise hat beziehungsweise schafft man einen schattigen Standplatz für die Biotonne. Das Vorsortiergefäß in der Küche sollte in der heißen Jahreszeit aus hygienischen Gründen des Öfteren entleert werden, gerade wenn sich viele Speisereste, Obst- und Gemüseabfälle darin befinden.

Nach der Leerung sollte man die Biotonne gut durchtrocknen lassen, indem der Deckel einige Zeit geöffnet bleibt. Der Boden der trockenen Biotonne sollte mit geknülltem Zeitungspapier ausgelegt werden. Dieses sollte ab und zu auch zwischen die Bioabfälle gelegt werden, besonders wenn die Abfälle sehr feucht sind.

Plastiktüten und kompostierbare Plastiktüten sind in der Biotonne nicht erlaubt. „Die Tüten werden nicht vollständig biologisch abgebaut und landen schlussendlich als Mikroplastik in unserer Nahrungskette“, betont Geldmacher. Zur Sammlung eignen sich am besten Papiertüten oder Zeitungspapier, da diese gut verrotten. „Unsere Kontrolleure sind momentan auch im Stadtgebiet unterwegs, um die richtige Sortierung vor Ort zu überprüfen“.

Gelegentlich gibt es Probleme mit Biotonnen, die aufgrund ihres Gewichtes nicht entleert werden können.

Steine und Erde, die bei der Gartenarbeit anfallen, haben in der Biotonne nichts zu suchen, auch sollte Rasenschnitt nicht übermäßig in die Tonne gepresst werden. Als Alternative bietet der ASP die zusätzliche „Saisonbiotonne“ in der Vegetationsperiode an.



Viele Tipps und Informationen zum richtigen Umgang mit der Biotonne gibt es auf der Internetseite des ASP unter:

www.asp-paderborn.de/umweltkampagne



**Gartenanlage
& Pflege
Grabpflege
Dienstleistungen
rund ums Haus**



Sommerblumenpracht

Balkonkästen & Beete mit der Gärtnerei Tofall

Der Sommer steht vor der Tür und damit auch die Zeit, um Balkone und Gärten mit einer Vielzahl von farbenfrohen Sommerblumen zu verschönern. Die Gärtnerei Tofall ist Ihr kompetenter Partner, wenn es um die Bepflanzung von Balkonkästen und Beeten geht. Kommen Sie vorbei und suchen Sie sich Ihre Blumen aus, so dass alles rechtzeitig zum Sommerbeginn erblüht. Zu den schönsten Sommerblumen, die Sie in Ihrem Beet oder Balkonkasten pflanzen können, zählen: Petunien, Geranien, Begonien, Lobelien, Tagetes, Fuchsien, Verbena, Gazanien, Cosmea und Zinnien.

Unser Team steht Ihnen auch für die Gartenanlage und Pflegearbeiten in Ihrem Hausgarten oder Firmengelände zur Verfügung. Ob Rasenpflege, Heckenschnitt, Gehölzschnitt oder Obstbaumschnitt – wir kümmern uns darum.

Abgerundet wird unser Angebot durch individuelle Floristik für alle Anlässe, wie Hochzeiten, Geburtstage oder Jubiläen. Wählen Sie zwischen fertig gebundenen Sträußen oder lassen Sie sich von unseren Floristen individuelle Schnittblumen und Gestecke nach Ihren Wünschen zusammenstellen.

Besuchen Sie die Gärtnerei Tofall und lassen Sie sich von unserem vielfältigen Angebot inspirieren. Gemeinsam zaubern wir ein farbenfrohes Blumenmeer auf Ihren Balkon oder in Ihr Beet, das den Sommer noch schöner macht.




Tofall's **BLUMENECKE**
Floristik | Dienstleistungen
Gartenpflege | Grabpflege

Tofalls Blumenecke

Bielefelder Straße 15 · 33175 Bad Lippspringe
Tel.: 05252 4213

Gartenbau Tofall

Richtweg 18 · 33175 Bad Lippspringe
Tel.: 05252 6947

E-Mail: kontakt@tofalls-blumenecke.de

www.tofalls-blumenecke.de



Bildrechte: Stadt Paderborn

Abschlusspräsentation

Projekt Local Open Data

Ein weiteres Projekt der Modellregion OWL konnte erfolgreich abgeschlossen werden: Die Local Open Data Plattform der Stadt Paderborn hat kürzlich der Bezirksregierung ihre Ergebnisse präsentiert und die technischen Aspekte der Plattform erläutert.

Aufgebaut wurde ein digitales Ökosystem, in dem Daten über alle Lebensbereiche und Plattformen hinweg sicher ausgetauscht und vernetzt werden. Das geschieht selbstverständlich unter Berücksichtigung der Souveränität der Dateneigentümerinnen und Dateneigentümer. Da die Version 2.0 der Plattform vollständig von Mitarbeitenden der Stadt Paderborn entwickelt wurde, sind bei der Stadt besondere Fachkompetenzen aufgebaut worden, die für die Nutzung, Weiterentwicklung der Plattform, die Leistungsbeschreibungen für Ausschreibungen und die Einbindung von Dienstleistern von enormen Wert sind.

Dass die Paderborner Plattform auch über die Region hinaus Interesse geweckt hat, zeigt die Nutzung der ersten Version der Plattform im Projekt Berlin-Tegel, in der Region „5 für Südwestfalen“ und die Übernahme der zweiten Version von der Stadt Mönchengladbach. Die Interaktion, der Erfahrungsaustausch und die konkret praktizierte Übertragung von Lösungen zwischen den Kommunen sind die bedeutenden Aspekte des Förderprojekts.

Virginia Castro Pereira, Bezirksregierung Detmold, lobte ebendiese überregionale Vernetzung: „Unser Ziel als Bezirksregierung ist es, die Region Ostwestfalen gemeinsam und auf Augenhöhe voranzubringen.“

Mit dem Projekt Local Open Data ist das gelungen, insbesondere, wenn man die Wirkungen und Vernetzungen über dieses Projekt in die Region betrachtet.

Die Stadt ist einer Implementierungsgemeinschaft beigetreten, welche, basierend auf Open Source, mit 40 Kommunen und vier Bundesländern bestimmte Komponenten der Plattformentwicklung weiter voranbringen möchte. Auch regional hat sich die Stadt Paderborn über den Verein der Regiopolegion Paderborn mit den 29 Mitgliedskommunen vernetzt.

Im Stadtgebiet ausgebrachte Sensoren erfassen relevante Daten (z.B. Umweltdaten). Über das mit 20 Gateways neu ausgestattete LoRaWAN Netz werden diese transportiert und über die Plattform analysiert sowie dargestellt. Zum Testen der Funktionen der Plattform wurden fünf Anwendungsfälle erprobt. Als besonders effizient erwies sich die Digitalisierung der Pegelrohrmessung, über die der Grundwasserspiegel an diversen Standorten erfasst wird.

Durch die Ausstattung der Pegelrohre mit Sensoren an den 40 teils sehr entlegenen Standorten, ist es nun möglich, die Daten digital zu erfassen, ohne die Standorte regelmäßig anfahren zu müssen. Auch bei Besucherzahlerfassung im Hallen- und Freibädern, der Wassertemperaturmessung in der Pader, der Mikroklimaüberwachung und der Mobilität in der Stadt wurde die Technik erprobt.

Der Projektleiter Andreas Brodowski blickt positiv auf das Projekt zurück: „Wir durften viel lernen, haben große Wissenssprünge und viele Erfahrungen gemacht. Durch das Machen, Ausprobieren und Umsetzen, konnten wir eigene Fachkompetenzen aufbauen, um mit Dienstleistern besser agieren zu können und passgenaue Lösungen für unsere Stadt und deren Menschen zu finden.“ Ohne die Möglichkeiten,

welche die Förderung des Projektes mit sich brachte, wäre dies nicht umsetzbar gewesen.

Trotz der Herausforderungen hat das Projektteam enorm viel leisten können.

So wurde ein offenes Datenportal erstellt, welches bereits erste veröffentlichte Datensätze enthält und fortlaufend weiter befüllt werden kann. Auch eine App für den Tourismus, welche für Besucherinnen und Besucher der Stadt Paderborn interessante Informationen im Kartenformat in Verbindung mit Augmented Reality (AR) darstellen kann, wird derzeit schon genutzt und befindet sich in der Weiterentwicklung für die Nutzung im Zusammenhang mit der Bewerbung für das Europäische Kulturerbe-Siegel (EKS).

Selbstbedruckte Geschirrtücher Paderborn Motive für den guten Zweck

Die Spendenaktion des Lions Club Paderborn-Drei Hasen mit selbstbedruckten Geschirrtüchern geht weiter. 1.000 Euro konnten bereits für Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien gespendet werden, nun wird die Paderborner Aidshilfe unterstützt. Im Frühjahr 2023 haben Mitglieder des Lions Club Paderborn-Drei Hasen unter der Anleitung des Paderborner Künstlers Wolfgang Brenner 250 Geschirrtücher bedruckt. Dabei wurden mit Siebdruck drei Motive der Paderborner Fotografin Lina Loos auf die Tücher aufgebracht und zwar ein Hase, ein Ausschnitt des Giebels des Paderborner Rathauses und ein Paderborn-Schriftzug.

Verkauft werden immer ein bedrucktes und ein nicht bedrucktes Geschirrtuch zum Preis von 10 Euro.

Mit dem Spendenziel Erdbebenopferhilfe Türkei und Syrien konnten bereits über hundert Geschirrtücher u.a. über Porzellan Brockmann am Rathausplatz 9 verkauft und 1.000 Euro an die Stiftung der Deutschen Lions zur Erdbeben-Nothilfe in der Türkei und in Syrien gespendet werden. Aber der Verkauf und das Spendensammeln geht weiter und nun sind die Geschirrtücher neben Porzellan Brockmann auch über die Tourist Information Paderborn am Königsplatz 10 erhältlich.

Neues Spendenziel ist die Beratungs- und Präventionsarbeit der Aidshilfe Paderborn.

„Die Geschirrtücher sind ein wunderbares Mitbringsel für aktuelle oder ehemalige Paderbornerinnen und Paderborner, die es nun in andere Teile der Republik oder Welt verschlagen hat“, so die Initiatorinnen der Aktion Caroline Brockmann und Lina Loss.



Red & White Dinner

Benefizveranstaltung zugunsten
der „SofHi – Soforthilfe für
benachteiligte Kinder“ am
19. August 2023 im Innenhof des
Residenzschlosses Detmold

Im Jahr 2016, an einem unscheinbaren Küchentisch, entstand eine Idee, die seitdem das Leben vieler Kinder verändert hat. Es war die Idee des DRK-Soforthilfefonds SopHi (Soforthilfe für Kinder), entwickelt von Nilgün Özel, Vizepräsidentin des DRK Landesverbandes Westfalen Lippe, Prinzessin Maria zur Lippe, Vorsitzende des DRK Ortsvereins Detmold und Christina Haberbeck, Detmolder Unternehmerin und Künstlerin. Dieses Triumvirat der Philanthropie wollte schnell und unbürokratisch bedürftige Kinder unterstützen.

Seitdem organisieren die 37 Kreisverbände des Roten Kreuzes in Westfalen Lippe jährlich wechselnde Benefizveranstaltungen. Die Erlöse fließen direkt in Projekte wie Schwimmkurse für bedürftige Kinder in offenen Ganztagschulen, Projekte für Flüchtlingskinder oder musikalische Sprachförderung für sozial schwache Kinder. Der Soforthilfefonds wird ehrenamtlich geführt und von dem gemeinnützigen DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V. unterstützt, was sicherstellt, dass 100% der Spenden direkt den von SopHi unterstützten Projekten zugutekommen.

In diesem Jahr, am 19. August 2023, geht das Engagement für diese großartige Sache in die nächste Runde. Im malerischen Schlossinnenhof des Residenzschlosses in Detmold findet erneut eine Benefizveranstaltung statt: das Red & White Dinner.

Das Besondere an diesem Event? Die Gäste bringen ihr eigenes Essen mit und das DRK kümmert sich um die dekorative Gestaltung. Zusätzlich werden Mitglieder des DRK-Ortsverein Detmold Würstchen braten, die vor Ort erworben werden können. Mit einem Ticketpreis von nur 20 Euro ist es für jeden möglich, an diesem Abend teilzunehmen und das Projekt zu unterstützen. Aber nicht nur das: Eine amerikanische Versteigerung rundet das Programm ab. Es gibt also viel zu entdecken und viele Gründe, sich auf dieses Ereignis zu freuen.



Bild v.l.: DRK-Ortsvereinsvorsitzende Prinzessin Maria zur Lippe, Christina Haberbeck und DRK-Vizepräsidentin Nilgün Özel vor dem Innenhof des Fürstlichen Residenzschlosses Detmolds, dem Veranstaltungsort der Benefizveranstaltung.

Dieser besondere Abend ist nicht nur eine Feier der Gemeinschaft, sondern auch eine Gelegenheit, Gutes zu tun. Es ist eine Chance, einen direkten Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität vieler Kinder zu leisten.

Lassen Sie sich also nicht lange bitten und sichern Sie Ihr Ticket für das Red & White Dinner. Kommen Sie, nehmen Sie Teil, genießen Sie einen wunderbaren Abend und unterstützen Sie das Projekt SopHi, das unermüdlich daran arbeitet, Kindern in Not schnell und unbürokratisch zu helfen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und danken Ihnen im Voraus für Ihre Großzügigkeit. Gemeinsam können wir viel bewirken!



DRK Landesverband Westfalen-Lippe e.V.

www.drk-sofhi.de

Tel.: 0251/9739-144

Sperlichstraße 25

48151 Münster

19. August
2023



DRK-Ortsverband
Detmold e.V.

Benefizveranstaltung zugunsten
„SofHi – Soforthilfe für benachteiligte Kinder“

Red & White Dinner

mit Amerikanischer Versteigerung

Sie bringen mit:

Gute Laune, weiße, rote oder weiß-rote Tischdeko, passendes Porzellangeschirr, Essen und Trinken.

Wir stellen Tische und Bänke und verkaufen Bratwürste vom Grill.

Mit dem Eintritt von **20,00 €** unterstützen Sie die „SofHi – Soforthilfe für benachteiligte Kinder“
Weitere Infos: www.sofhi-drk.de



Kartenvorverkauf:

Museumshop Schloss Detmold
Boutique Uhlala, Am kleinen Marktplatz,
Detmold
Online: www.drk-sofhi.de

**19. August 2023
von 18:00 bis 23:00 Uhr**

Innenhof des
Fürstlichen Residenzschlosses Detmold



Veranstalter: DRK Ortsverein Detmold e.V. in
Zusammenarbeit mit dem DRK Landesverband Westfalen-Lippe e.V.
Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung leider abgesagt.

		8		7	5			
5	3					2		1
		6						
		4			6	7	8	
	6		8	4		1		9
7	8			3				5
	5				9		6	
1			7					4
				2	8	9	1	

4		5	2			3	7	
	7		6		9	8	4	
6			3		7			9
				2				5
	4			3			6	
	8	6	1		4			
		3						4
	5			1	2		9	3
9			4	7	3		1	

		2		5	4			
	6	5		8	2		7	3
		8					1	
	7	6	3				4	
2	3				4			
					6			5
3								
8	1					6	2	
9		1						

Metallbau Spieker

GmbH & Co.KG

Telefon: 0 52 51 - 57 2 51
www.metallbau-spieker.de

Otto-Stadler-Straße 13
33100 Paderborn

HANDWERKSBEREIB
SEIT 1873



Lösung von Seite 22:

Es war niemand anderes, als der Hausmeister August Wittlich. Er hatte sich dadurch verraten, dass er den Verdacht auf den Pizzaboten lenken wollte. Doch wie hätte er sehen können, dass der Pizzabote Mänteln und Jacken in der Hand gehabt hatte, wenn er seinen Platz am Eingang angeblich nicht verlassen hat?

5					4			
	1	6				3		
4			7	6	3		1	
		5		2			9	
	7				5	8		
	8			9			2	
7			4		2	9		
6	9	1					4	2
2			9					3

8	1	7				2	3	
	9		3				5	
2			4		7			
		6				9	4	1
5	2		9					
7			8					
	3						6	
	7	2				3		8
4	6				2	7	9	

				4	8			9	
	4		9	7			1	5	3
7	9						8		
5	8				7	4			
		1		9	5		2		
	2	7			4	5	8		
				2	3		1		
3	2	4	5						
1	4								

		9			8	6		2
	8	6	9		2			7
	3			7				8
				2		4	1	3
6	5							
			2			9	3	1
		1						4
5		7		4				6

5			6			9		
		6	4	2				
9		7	5			2		
			7					
4	6	3				8	1	7
	2	5			8			9
	7	8	2	9		3		
	3							8
2				3				1

1	4	3					8		2
	8	7							
		6	2		7		4		
6				2			3		
4					3	1	8	5	
	1						9		
		5	1					9	
		1	6	3			4	5	
							6		



Teutrine
Medien & Consulting

Mittagessen für Vertriebsprofis?

Wie wäre es mit einer Pizza
und einem Gespräch über Deine Zukunft?

Ruf uns an: 05231-927070

Wir suchen:

Anzeigenverkäufer
Medienberater
SocialMediaExperten
(alles m|w|d)



Matthias und Markéta Teutrine
www.teutrine-medien.de

Löckenhoff
rad1.de



Gemeinsame Erinnerungen schaffen:
Familienurlaub mit dem Rad!

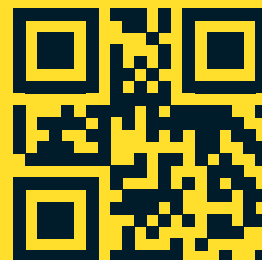
Lippstadt

Am Mondschein 26,
59557 Lippstadt
Tel.: 02941 948890

Paderborn

Karl-Schurz-Straße 14,
33100 Paderborn
Tel.: 05251 2881780

Größte
Vor-Ort Auswahl
der Region!



rad1.de

